

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Diaspora** Üna gronda part da las Rumantschas e dals Rumantschs nu viva i' territori rumantsch. Important esa cha eir quistas personas dettan inavant la lingua a las proschas generaziuns. **Pagina 7**

**Schule** Clarita Kunz Matossi ist Schulische Heilpädagogin und Autorin des Buchs «Schule als Leistungsbremse». Sie ist der Meinung: «Der Gleichschritt-Prüfungsmarathon gehört abgeschafft.» **Seite 11**

**Susch** Die Ausstellung «Flow» im Muzeum Susch gibt Gelegenheit, das vielfältige Schaffen der ungarischen Künstlerin Ilona Keserü zu entdecken. Die Retrospektive deckt über 70 Jahre ihres Wirkens ab. **Seite 15**

## Für mehr Inklusion im Outdoor-Bereich

**Im Skigebiet Motta Naluns bei Scuol läuft aktuell die Testphase für Chair in a Box. Zwei Holzchalets mit Rollstühlen ermöglichen sportbegeisterten Menschen mit Behinderung, auch die Angebote neben der Piste und Biketrails zu nutzen.**

FADRINA HOFMANN

Stephan Gmür aus Scuol ist seit einem Unfall 2014 auf den Rollstuhl angewiesen. Als begeisterter Bergsportler muss er immer wieder feststellen, dass Inklusion am Berg noch viel Potenzial hat. Menschen, die mit einem speziellen Sportgerät für Mobilitätseingeschränkte unterwegs sind, lassen ihren Rollstuhl am Ausgangspunkt einer Tour zurück. Sie können somit nicht einfach aufstehen und bei Bedarf auf die Toilette gehen oder auch mal die Aussicht auf einer Terrasse eines Bergrestaurants geniessen.

Das möchte Stephan Gmür mit Chair in a Box ändern. Chair in a Box ist ein Open-Source-Projekt, das die Zugänglichkeit von Skigebieten verbessert. Es handelt sich um ein kleines Chalet mit einem robusten Aktiv-Rollstuhl. Gedacht ist Chair in a Box als Hilfsmittel für Menschen im Rollstuhl, die mit einem Sportgerät wie einem Handbike oder Sitzski ein Ausflugsziel erreichen. Die Rollstuhlsportlerin oder der Rollstuhlsportler darf sich für die Dauer des Aufenthalts einfach einen Rollstuhl nehmen und als Teil einer Gruppe oder auch alleine an einem Tisch sitzen.



Seit dieser Wintersaison gibt es die Box mit Rollstuhl bei der La Palma Bar auf Motta Naluns.

Foto: Corsin Näff

Menschen im Rollstuhl sind tagtäglich mit Stolpersteinen und Hürden konfrontiert. Um den Alltag für Menschen im Rollstuhl unbeschwerter zu gestalten, hat Stephan Gmür die Firma Wheel Life Solutions GmbH gegründet mit dem Ziel, Barrieren abzubauen und

innovative Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung zu verbessern.

Chair in a Box möchte er noch in diesem Jahr in verschiedenen Skigebieten der Alpenländer installieren. Die EP/PL hat den innovativen Unternehmer bei

einer Fahrt mit dem Sitzski im Skigebiet Motta Naluns begleitet und sich vor Ort über das Unterengadiner Pilotprojekt, über seine Ziele und über Herausforderungen bei der Sensibilisierung für mehr Inklusion am Berg informieren lassen. **Seite 3**

## Was erreicht, was nicht?

**Die erste Hälfte der Legislatur im St. Moritzer Parlament ist vorbei. Zeit, zurück- und vorauszublicken. Heute mit dem Capo.**

RETO STIFEL

Es waren besondere Wahlen im Jahr 2022 in St. Moritz. Für die Legislative, das Gemeindeparlament, wurden genau so viele Kandidatinnen und Kandidaten portiert, wie Sitze zu vergeben waren – nämlich 17. In einer sogenannten «stillen Wahl» waren diese 17 Personen ab dem 1. Januar 2023 offiziell gewählte Volksvertreterinnen und -vertreter. Die Gruppierung Next Generation stellte mit acht Mitgliedern plötzlich die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Allerdings verlor sie während der ersten Legislaturperiode infolge des Rücktritts eines Gemeinderatsmitglieds ein Mandat an Die Mitte. Insgesamt mussten die etablierten Parteien Verluste hinnehmen.

Mit der ersten Sitzung im Januar hat bereits die zweite Hälfte der Legislaturperiode 2023 bis 2026 begonnen. Es ist Zeit, mit dem Gemeindepräsidenten Christian «Jotty» Jenny Bilanz zu ziehen. Jenny war 2018 zum Gemeindepräsidenten gewählt worden und wurde 2022 wiedergewählt. Amtsmüde ist er nicht: «Ich mag und will und habe Freude an meinem Tun», sagt er im Interview mit der EP/PL. Ob er nächstes Jahr für eine weitere Amtsperiode kandidieren wird, lässt Jenny jedoch offen. Die Halbzeitbilanz mit den Fraktionen erscheint nächste Woche. **Seite 5**

## Februarsession des Grossen Rates

**Chur** Gestern Mittwochmittag ging eine verkürzte Februarsession des Grossen Rates zu Ende. Am Nachmittag stand der Besuch der Biathlon-WM auf der Lenzerheide auf dem Programm. Zum Sessionsauftakt hatte das Parlament am Montag die Totalrevision des Datenschutzgesetzes einstimmig angenommen, dies trotz Bedenken bürgerlicher Parlamentsmitglieder. Am Mittwoch wurde grossmehrheitlich entschieden, ein audiovisuelles Archiv der Grossratsdebatten einzuführen. (jd) **Seite 11**

## Elena Denoth derasa culurs e plaschair

**San Murezzan** Avant 50 ons ha Elena Denoth da Zernez cumanzà a pitturar. Il plü gugent pitturavla motivs da Chalandamarz, costüms engiadinais e plazzas e chasas engiadinaisas. Durant tuot quists ons s'ha l'artista sviluppada inavant. Actualmaing domineschan las ouvras figurativas ed abstractas sia lavur. Durant il mais favrer preschainta Elena Denoth üna trentina d'ouvras i'l MTZ Heilbad a San Murezzan. Quia dan in ögl collaschas ed ouvras plain culur e vita. «Eu am la culur», quinta l'artista chi'd es preschainta mincha marcurdi e venderdi davomezdi in si'exposiziun. Per ella es pitturar sco üna terapia chi tegna fit e fa bain a l'orma, eir ill'età da bod 86 ons. Cun sias ouvras vuol Elena Denoth derasar plaschair e cuntantezza. Ella expuona fingià la terza jada i'l Heilbad a San Murezzan. (nba) **Pagina 8**

## Ün Beatle in Engiadina

**San Murezzan** A John Lennon nu's vezza be il film «Help» scu ch'el vo culs skis. Dal Beatle do que eir fotografias ed ün cuort film ch'il muossan sün pistas engiadinaisas. El ho nempe passanto cun sia prüma duonna Cynthia Lennon avaut precis 60 ans duos eivnas vacanzas d'inviern a San Murezzan. E John Lennon ho perfin scrit üna chanzun i'l Badrutt's Palace, nempe «Norwegian Wood». Main success süls skis vaiva però gieü düraunt quellas vacanzas il producent George Martin, chi s'ho ferieu il pè süllas pistas da Corviglia. Dal rest, «Norwegian Wood» nun es l'unica chanzun dals Beatles «made in Grischun». Paul McCartney ho nempe düraunt sias vacanzas a Clostra in ün chalet l'an 1966 scrit il song «For No One», chi'd es alura gnieu publicho sün l'album «Revolver». (fmr/cam) **Pagina 9**

## Morteratschgletscher: Magischer Eishöhlenzauber



Die Eishöhlen sind zwar schön anzusehen, jedoch zeugen sie von akutem Gletscherschwund. **Seite 13** Foto: Stefanie Wick Widmer





Sils

## Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Januar 2025

Das Protokoll ist ab dem 13. Februar 2025 auf der Homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) publiziert und liegt während 30 Tagen zu den Büroöffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Sils Maria öffentlich auf. Einsprachen gegen das Protokoll sind innert 30 Tagen ab Publikation schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl



Sils

## Protocol da la radunanza cumünela dals 21 schner 2025

Il protocol es publicho a partir dals 13 favrer 2025 sülla homepage [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch) ed es exposit ad invista publica per 30 dis düraunt las uras d'avertüra illa chanzlia cumünela a Segl Maria.

Recuors cunter il protocol sun d'inoltr in scrit a la suprastanza cumünela, e que infra 30 dis a partir da la publicaziun.

La suprastanza cumünela da Segl



St. Moritz

## Fakultatives Referendum betreffend Freestyle WM 2025 – Gesuch zur Gewährung eines Überbrückungskredites (zinsloses Darlehen) über CHF 2.0 Mio.

Anlässlich seiner Sitzung vom 29. Januar 2025 hat der Gemeinderat einem Überbrückungskredit (zinsloses Darlehen) über CHF 2.0 Mio. an die Freestyle WM 2025 zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs. 1 Ziffer 3 der Gemeindeverfassung ist dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

Datum der Veröffentlichung:

13. Februar 2025

Ablauf der Referendumsfrist:

15. März 2025

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 13. Februar 2025

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postladina@engadinerpost.ch](mailto:postladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)  
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)  
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).



Celerina

## Verkehrsordnung

- Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:  
**Halten verboten (Sig. 2.49)** Zusatztafel: beidseits der Strasse - Celerina/Schlarigna, Vietta Chasauns (Kreuzung Via Chalchera bis Kreuzung Vietta Schlattain) und Via Chalchera (Kreuzung Vietta Chasauns bis Einfahrt Chesa Stredas)  
**Parkieren verboten (Sig. 2.50)** - Celerina/Schlarigna, Vietta Chasauns, unmittelbar vor der Einmündung zur Via Chalchera, zwei Umschlagplätze vor Skiwiese
- Die vorliegende Neuregelung basiert auf dem Verkehrs- und Parkierungskonzept der Gemeinde Celerina/Schlarigna. Die neue Verkehrsregelung dient der stetigen Durchgängigkeit auf den erwähnten Strassen.
- Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 07.01.2025 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 2 EGzSVG genehmigt.
- Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

Der Gemeindevorstand Celerina / Schlarigna  
Celerina, 13. Februar 2025



Celerina

## Ordinaziun da trafic

- La suprastanza cumünela da Schlarigna ho l'intenziun d'introdür las seguaintas restricziuns da trafic süll territori cumünel:  
**Scumando da fermer (sig. 2.49)** tevla supplementera: Da tuottas duos varts da la via- Schlarigna, Vietta Chasauns (cruscheda Via Chalchera fin cruscheda Vietta Schlattain) e Via Chalchera (cruscheda Vietta Chasauns fin viel Chesa Stredas)  
**Scumando da parker (sig. 2.50)**- Schlarigna, Vietta Chasauns, cuort auz l'access a la Via Chalchera, duos piazzas da s-chargeda e rechargeda davant il pro da skis
- La nouva regulaziun preschantada cò as basa süll concept da trafic e da parker da la vschinauncha da Schlarigna e pissera cha las vias manzunedas sajan adüna transiblas.
- La restricziun da trafic planiseda es gnida approveda preliminarmaing als 07-01-2025 da la pulizia chantunela sün basa da l'art. 7 al. 2 Litt.V.
- Objecziuns e pusiziuns in connex cull'ordinaziun da trafic planiseda paun gnir inoltradas infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna. Zieva avair examino las pusiziuns entredas, decida la vschinauncha e publichescha sia decisun i'l fögl ufficiel dal chantun cun ün'indicaziun dals mezs leghels a maun dal tribunal administrativ.

La suprastanza cumünela da Schlarigna  
Schlarigna, ils 13 favrer 2025



Samedan

## Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

### Bauherr

Nicole und Urs Mutter  
Obmatt 30  
6043 Adligenswil

### Bauprojekt

Sanierung und Heizungsersatz bestehendes Wohnhaus  
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung  
- I1: Schutzraum Aufhebungsgesuch  
- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden

### Strasse

Crusch 35

### Parzelle Nr.

1785

### Nutzungszone

Wohnzone 2

### Auflagefrist

vom 14. Februar 2025 bis 05. März 2025

### Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.  
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:  
Gemeinde Samedan  
Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, 12. Februar 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

## Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publichada la seguainta dumanda da fabrica:

### Patruns da fabrica

Nicole und Urs Mutter  
Obmatt 30  
6043 Adligenswil

### Proget da fabrica

sanaziun e rimplazzamaint dal s-chudamaint da la chesa d'abiter existenta  
Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun:  
- H2: permiss per la protecciun cunter incendis  
- I1: dumanda per üna contribuziun substitutiva pel local da protecciun civila  
- A16: permiss per pumpas da s-chuder cun sondas geotermicas

### Via

Crusch 35

### Nr. da parcella

1785

### Zona d'utilisaziun

zona d'abitar 2

### Temp d'exposiziun

dals 14 favrer 2025 als 5 marz 2025

### Recuors

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.  
Recuors sun d'inoltr düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:  
Vschinauncha da Samedan  
Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, ils 12 favrer 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabricaL'uffizi da fabrica



Zernez

## Dumanda da fabrica 2025-011.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

### Patrun da fabrica

Hintermann Markus  
Sot Plaz 7  
7542 Susch  
Bickel Seraina  
Sot Plaz 7  
7542 Susch

### Proget da fabrica

Pumpa da chalur cun nüziar aua da fuond

### Lö

Surpunt, Susch

### Parcella

2148, 2149

### Zona

da cumün

### Temp da publicaziun Temp da protesta

a partir dals 13.02.2025 fin e cun ils 04.03.2025

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltr in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 13.02.2025

La suprastanza cumünala



Scuol

## Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

### Fracziun

Scuol

### Lö

Spinatscha, parcella 955

### Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar 2

### Patruns da fabrica

Jolanda Ellemunter  
Spinatscha 495D  
7550 Scuol

### Proget da fabrica

Nouv s-chodamaint cun sondas geotermicas e renovaziun da la s-chala d'entrada

### Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun

A16 - Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (üttilisaziun da la geotermia)  
H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

### Temp da publicaziun

14 favrer 2025 fin 5 marz 2025

### Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

### Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltr in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 13-2-2025

Uffizi da fabrica

## Bronze für Cantieni an Jugendolympiade

**Langlauf** Am zweiten Wettkampftag des Europäischen Olympischen Jugendfestival in Georgien strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch die Schweizer Delegation. Lara Bianchi aus Obersaxen gewinnt am Dienstagmorgen im Riesenslalom der Frauen überlegen die Goldmedaille – die Samednerin Nina Cantieni fährt fast zur selben Zeit über 5 Kilometer klassisch auf den dritten Platz des Langlaufpodestes. Auch Lina Bundi (7.), Saskia Barbüda (8.) und Chiara Fröhlich (10.) zeigten sich in bester Verfassung. Somit klassierten sich gleich alle vier Schweizerinnen unter den besten Zehn im Schlussklassement.

Im Anschluss an das Frauenrennen standen die Männer auf derselben Strecke im Einsatz, wobei sie in ihrem Rennen über 7,5 Kilometer klassisch eine Runde mehr zu absolvieren hatten. Die vier Schweizer Langlauf-Hoffnungen starteten allesamt schnell in das Rennen

und eine Top-10-Platzierung schien auch hier in Reichweite zu liegen. Die Schweizer konnten das Tempo jedoch nicht bis zum Schluss hochhalten, sodass die Konkurrenz noch vorbeizog. Victor Gaillard beendete das Rennen als bester Schweizer auf Rang 17, während sich Jonas Bärffuss, Tim Marti und Jon Arvid auf den Rängen 21, 24 und 27 einreihen.

Swiss Olympic



Nina Cantieni (links) und Lara Bianchi

Foto: Swiss Olympic

## Leserforum

### Feriengäste oder Internatsschüler waren nie «chaiba Unterländer»

Lieber Herr Kraushaar, als ungefähr gleichaltriger Zernezer Postmeisterbub lese ich mit grossem Vergnügen deine Erinnerungen an die Engadiner Jugendzeit – entschuldige mein «Du». Auch ich erlebte die Badesonntage beim Chül da la stria hinter dem Castell oder Badevergnügen im Lyceum Halenteich, dessen Feuchtigkeit den Essensaal, in dem ich als zeitweiliger Lehrer die Lyceaner beim Essen beaufsichtigen durfte, zum Einsturz zu bringen drohte. Ich möchte gerne und könnte auch weitere Anmerkungen und Ergänzungen, auch Einwände aus meiner damaligen und heutigen Sicht anfügen, doch lassen wir das für heute. Deine Aussensicht bringt einen fruchtbaren Dialog mit meiner damaligen In-

nensicht in Gang, der ausserordentlich spannend ist. Wer möchte nicht mit deiner Herzlichkeit und gefühlten Liebe zu Natur, Menschen und Umwelt die eigenen früheren Zeiten aufleben lassen? Aus einem für uns Einheimische damals Fremden wird ein «Eingeheimischer», mit dem man sich gerne austauscht. Übrigens, die Feriengäste oder Internatsschüler waren zu meiner Zeit nie «chaiba Unterländer» (sie waren für uns tatsächlich Gäste und keine anonyme Massenware, wie es heute den Anschein haben könnte) – ob hingegen die Einheimischen für die Lyceaner schon damals wegen ihrer Sprache als «Tschüntschen» verschrien waren, entgeht meiner Kenntnis.

Romedi Arquint, Chapella

## Extrazüge der RhB

**Art on Ice** Die international erfolgreiche Eiskunstlaufgala «Art on Ice» gastiert am Freitag, 14., und Samstag, 15. Februar, wieder in Davos. Nach den Shows profitieren die Besucherinnen und Besucher von ei-

nem Extrazug der Rhätischen Bahn (RhB). Für Besucherinnen und Besucher aus dem Engadin steht der Autoverlad Vereina zur Verfügung. Die letzte Abfahrt ab Klosters Selfranga ist um 23.50 Uhr. (Einges.)



Stephan Gmür möchte mit Chair in a Box die Skigebiete in den Alpen zugänglicher machen.

Foto: Fadrina Hofmann

## «Mit dem passenden Rollstuhl fängt die Freiheit an»

**Mit Chair in a Box hat Stephan Gmür aus Scuol ein Pilotprojekt gestartet, um Menschen mit Behinderung den Zugang zum Outdoor-Sport zu vereinfachen. Das Ziel ist nun, das Produkt in anderen Skigebieten und Ausflugszielen zu etablieren.**

FADRINA HOFMANN

Wie ein kleines Chalet sieht es aus. Wer nicht genauer hinsieht, könnte den Holzkasten für einen Behälter für die Schneefräse halten. Doch die Schneefräse der Palma Bar im Skigebiet Motta Naluns steht neben dem Holzkasten und auf der Türe ist der Name «Chair in the Box» mit Laser eingebrannt. Stuhl im Kasten also. Stephan Gmür zückt einen Schlüssel und öffnet den Kasten. Zum Vorschein kommt ein Rollstuhl. Und damit die Möglichkeit für ihn, seinen Sitzschi zu verlassen und das Bergrestaurant zu besuchen.

Was sich so einfach anhört, war bis vor Kurzem nicht möglich. Menschen, die mit einem speziellen Sportgerät für Mobilitätseingeschränkte unterwegs sind, lassen ihren Rollstuhl in der Regel am Ausgangspunkt einer Tour zurück. Sie können nicht einfach aufstehen und auf die Toilette gehen oder die Aussicht auf einer Terrasse eines Bergrestaurants geniessen.

### Eine simple Idee mit Wirkung

Stephan Gmür sitzt seit einem Gleitschirmunfall 2014 im Rollstuhl. Er ist ein begeisterter Bergsportler. Im Sommer ist er oft mit dem Handbike und im Winter mit dem Sitzschi auf dem Scuoler Hausberg anzutreffen. «Mich hat es aufgeregt, dass ich bisher im Skigebiet nur in ein Restaurant rein konnte», erzählt er. Während seine Begleiter auf die Toilette gingen oder Essen oder Trinken holten, musste er draussen im Sitzschi warten. «Ich war praktisch immer auf andere angewiesen, weil kein Rollstuhl vor Ort war», schildert Stephan Gmür. So entstand die Idee für Chair in a Box: ein Chalet mit einem robusten Aktiv-Rollstuhl, das durch einen Eurokey verschlossen

ist. Dieser Schlüssel kann europaweit für Liftanlagen und Toiletten für Menschen mit Behinderung genutzt werden.

Im Chalet befinden sich nebst dem Rollstuhl auch Krücken mit speziellem Fuss sowie Wheelblades. Letztere werden unter die Vorderräder des Rollstuhls geschliffen, damit dieser mühelos durch den Schnee fahren kann. «Alle Hilfsmittel für Chair in the Box existieren bereits, ich habe sie einfach zusammengefügt», sagt Stephan Gmür.

### Rollstuhl ist nicht gleich Rollstuhl

Aktuell stehen im Skigebiet Motta Naluns zwei Holzkästen: eine Version mit Flachdach bei La Palma und eine Version mit Lärchen-Schindeln beim Bergrestaurant Prui. Die meisten Gondelstationen stellen nur Passiv-Rollstühle für den Verletzentransport bereit. Diese sind normalerweise faltbar und relativ breit, mit grossen Rädern und einem eingeschränkten Wendekreis. «Solche Rollstühle sind sehr unangenehm zum Selberfahren», weiss Stephan Gmür aus Erfahrung. Die Räder seien ungeeignet für Schnee und es komme sogar vor, dass sie nicht genügend Luft haben.

«Ich dachte mir: Es muss doch möglich sein, irgendwo gut zugänglich einen Aktiv-Rollstuhl zu deponieren», erzählt der Rollstuhlfahrer. Und so begann die Suche nach Herstellern, welche seine Idee unterstützen, den Outdoor-Bereich zugänglicher zu machen. Die europäischen Firmen für sein Pilotprojekt zu begeistern, gestaltete sich schwierig. Eine erschwrigliche Lösung ergab sich schliesslich mit einer asiatischen Rollstuhlfirma. Ein erstes Modell hat Stephan Gmür im Sommer getestet

und nun testet er ein zweites Modell während der Wintersaison. Sollte der Rollstuhl überzeugen, werden noch dieses Jahr 30 Exemplare geliefert. Das Ziel von Stephan Gmür: Chair in the Box in den Alpenregionen zu etablieren.

### Das Gesetz praxisnah umsetzen

Stephan Gmür hat vor rund einem Jahr die Firma Wheel Life Solutions GmbH gegründet. Ursprünglich hat er die Hotelfachschule absolviert. Nach seinem Unfall nahm er an verschiedenen Wettkämpfen im Swiss Paralympic-Skiteam teil. Beruflich konnte er sein Wissen und seine Erfahrungen bei der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG und der Mount On GmbH in barrierefreie Projekte einbringen. Das Ziel mit seiner eigenen Firma ist nun, mit Beratung, Schulung und Projekten neue Wege barrierefrei zu gestalten.

### Die Huhn-Ei-Frage

Nur ein kleiner Teil der Menschen mit Behinderung nutzen Freizeitangebote am Berg. «Da spielt die Huhn-Ei-Frage eine Rolle», erklärt Stephan Gmür. Würden Bergbahnunternehmen und Destinationen den Aufenthalt für gehbehinderte Menschen vereinfachen, würden auch mehr Gäste mit Handicap die Angebote nutzen. «Es bringt nichts, dass das Gesetz vorgibt, dass ein Restaurant barrierefrei sein muss, wenn die Mehrheit der Gäste gar nicht mit dem Rollstuhl ankommt», sagt er. Handbikes und Sitzskis brauchen ganz andere Voraussetzungen als die SIA 500 Norm beschreibt. «Wenn aber ein passender Rollstuhl bereitgestellt wird, fängt die richtige Freiheit an», meint er. Mit Chair in the Box möchte Stephan Gmür eine Lücke schliessen.

Nachdem er die Box mit Flachdach wieder abgeschlossen hat, fährt er mit dem Sitzschi rasant die Prui-Piste bis zum

Bergrestaurant Prui runter. Hier steht die edlere Version von Chair in a Box. «Das Chalet mit handgespaltenen Schindeln wird mehr respektiert als die einfachere Variante, die kaum wahrgenommen wird», erzählt er. Um die Wahrnehmung noch zu erhöhen, werden demnächst noch Fahnen mit dem Logo und entsprechenden Hinweisen aufgestellt.

### Es braucht Sensibilisierungsarbeit

In Scuol war es für Stephan Gmür kein Problem, die Inhaber der Bergrestaurants für das Pilotprojekt zu gewinnen. Sie sind sogar Mitglieder in Scuol Sainza Cunfins geworden, einem lokalen Verein, der sich für Barrierefreiheit einsetzt (siehe Kasten). Die erste Box wurde über den Verein finanziert, die zweite Box über die Firma Wheel Life Solutions GmbH. «In anderen Destinationen braucht es noch Sensibilisierungsarbeit, damit die Betreiber von Bergrestaurants beim Projekt mitmachen» erzählt Stephan Gmür. Mit einzelnen Alpendestinationen hat er aber bereits Treffen vereinbaren können und er freut sich über das sehr positive Feedback von Betroffenen.

### «Die nächste Box wird perfekt»

Nach dem Sommertest hat Stephan Gmür bereits erste Verbesserungen an seinem Produkt umgesetzt. «Die nächste Box wird perfekt», sagt er. Patentieren lassen kann er seine Erfindung nicht. Als

Integrationspartner für Chair in a Box konnte er SUVA gewinnen. Mit der Unfallversicherung wird er Kommunikationsmassnahmen für das Produkt erarbeiten. Kontakt hat er auch bereits mit dem Verband der Schweizer Seilbahnen aufgenommen. Als «barrierearm» bezeichnet Stephan Gmür die Ferienregion Scuol. Das Bogn Engiadina arbeite bei jeder Revision mit ihm zusammen. Auch die Infrastruktur und die Kommunikation der Destination seien bezüglich Barrierefreiheit vorbildlich.

Bereits in Nachbarregionen werde es schwierig für mobilitätseingeschränkte Personen. Einen Rollstuhl im Skikeller zu haben, bedeute noch nicht «behinderntfreundlich» zu sein. «Es gibt die Norm, aber die Norm ist nur eine Grundlage – die Bedürfnisse von Menschen mit einer Behinderung sind so unterschiedlich, dass man manchmal ausserhalb der Box denken muss», meint Stephan Gmür.

Weitere Informationen:  
[www.wheelife-solutions.ch](http://www.wheelife-solutions.ch)

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video zur Anwendung von Chair in a Box.



### Scuol Sainza Cunfins

Scuol Sainza Cunfins ist ein Interessenverein, der sich seit der Gründung im Jahr 2019 für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen in der Region Unterengadin einsetzt. Das Ziel ist es, Hilfsmittel zu beschaffen und Projekte umzusetzen, die das Leben von Mitmenschen und Gästen mit Mobilitätseinschränkungen erleich-

tern und bereichern. Scuol Sainza Cunfins hat eine enge Partnerschaft mit der Stiftung Cerebral aufgebaut, die dabei unterstützt, die Ziele des Vereins zu verwirklichen. Drei Projekte wurden bereits umgesetzt: ein JST-Geländerollstuhl für Touren in der Region, ein Dual-Sitzschi für das Skigebiet Motta Naluns und neu Chair in the Box. (fh)



Der Rollstuhl steht allzeit bereit in einem Holzkasten.

Foto: Corsin Näff

TICKETS		ST. MORITZ SCALA CINEMA	
Do	17.00	Paddington in Peru	DE
	20.00	A Real Pain	EN
Fr	17.00	Paddington in Peru	EN
	20.00	A Real Pain	EN
Sa	17.00	125 Jahre Saint Moritz Bobsleigh Club	DE
	20.00	A Real Pain	EN
So	14.00	A Real Pain	EN
	17.00	Paddington in Peru	DE

Ein inszeniertes Konzert  
...als pflückten sie Sterne



Ensemble Miroir  
ensemblemiroir.ch  
Samstag, 15. Februar, 20.30 Uhr  
kunstraum riss, Samedan  
VVK: 081 851 00 60 oder  
booking.engadin.ch

Zu verkaufen  
**Coiffure-Geschäft,  
Damen/Herren**  
an guter Lage nahe Bahnhof in Chur  
Preis Fr. 23.000.-  
Interessiert?  
Tel. 079 681 75 37 ab 19.00 Uhr

 **insembel**  
Der Verein «insembel»  
organisiert Frei-  
willigeneinsätze, betreut  
die Freiwilligen  
professionell und fördert  
die Freiwilligenarbeit  
im Oberengadin.  
info@insembel-engadin.ch  
www.insembel-engadin.ch  
T 079 193 43 00

Es kann  
jederzeit  
jeden und  
jede treffen,  
und es geht  
uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-,  
Langzeitbetroffene und Nahestehende  
in Kooperation mit der Krebsliga  
Graubünden.



AVEGNIR  
ENGADIN • GÜDER • INSIEME  
Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10  
info@avegnir.ch • www.avegnir.ch

**SILVAPLANA**  
ENGADIN - CORVATSCH

**EINTRITT FREI!**  
Warme Getränke  
können vor Ort  
gekauft werden.



Fr, 14. Februar 2025 / 18.00 Uhr  
**KONZERT MIT  
CINZIA REGENSBURGER**  
PLAZZA DAL MASTREL, SILVAPLANA  
Die Sängerin und Songwriterin aus Scuol verleiht traditionellen  
Kompositionen mit ihren tiefgründigen Texten eine frische Note  
und lädt ein, Musik neu zu entdecken und Herzen zu berühren.  
www.silvaplane.ch

**APRES SKI PARTY**



..... MIT .....  
**MARC  
PIRCHER**  
IM DUO  
..... IM .....  
Restaurant  
**Pizzet**

**SAMSTAG  
15. FEBRUAR 2025**

**AB 13:00 UHR / FREIEREINTRITT**

**WO?** Restaurant Pizzet  
Cuort San Gian  
CH-7524 Zuoz  
Tel.: +41 79 866 84 29  
Mail: info@pizzet.ch  
www.pizzet.ch

**JETZI TICKET SICHERN**  
laudinella.ch/veranstaltungen



**23 «Mikrokosmos –  
Das Volk der Gräser»**  
**02** Naturfilm mit Live-Soundtrack von der  
Kammerphilharmonie Graubünden  
**25** 17 Uhr Hotel Laudinella

Graubündner  
Kantonalbank  
Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur  
Promozion da la cultura dal Grischun, Ufficio da cultura  
Promozione della cultura dei Grigioni, Ufficio della cultura  
Stadt Chur  
CULTURE  
LAUDINELLA  
ST. MORITZ

**OVAVERVA**  
Hallenbad • Spa • Sportzentrum  
St. Moritz

Valentinstag-Spezial  
8. – 23. Februar 2025

«Rose küsst Schokolade»

Überraschen Sie Ihre Partnerin oder Ihren Partner mit einer unvergesslichen romantischen  
Spa-Behandlung für zwei. Tauchen Sie ein in eine Welt der Entspannung und Zärtlichkeit,  
während Sie gemeinsam die Liebe feiern.

**IHR VERWÖHNPROGRAMM:**

- ♥ sanftes Rosen & Jojoba-Peeling
- ♥ entspannende Massage mit Kakaobutter damit trockene und rissige Haut geschmeidig wird
- ♥ eine Rosen-Gesichtsmaske für eine pflegende Auszeit
- ♥ als krönender Abschluss:  
Ein Glas Prosecco und OVAVERVA Sweet Chocolate, um auf Ihre Liebe anzustossen

Als besonderes Andenken erhalten Sie ein Polaroid-Bild, das diesen besonderen Tag festhält  
und den Moment perfekt abrundet.

Fr. 365.- / 85 Minuten für 2 Personen inkl. Spa-Eintritt für 3 Stunden



Termine sind online buchbar oder vereinbaren wir gerne für Sie an der Spa-Rezeption  
telefonisch +41 81 836 61 08 oder per E-Mail spa@ovaverva.ch  
Stornierung bis 24 Stunden vor Reservierung kostenlos; danach Verrechnung des gesamten Betrags.

**Wasser. Wind. Berge.**  
ova. vent. muntagnas.

Per 1. Mai 2025 oder nach Vereinbarung suchen wir eine flexible Mitarbeiterin/  
einen flexiblen Mitarbeiter in die Abteilung Sicherheit und Verkehr als

**Sicherheitsassistenten/In 100 %**

**Ihre Aufgaben:**

- Aufsicht über Ruhe und Ordnung auf dem gesamten Gemeindegebiet
- Aufsicht über den ruhenden Verkehr inkl. Bussen
- Stabsstelle Gemeindeführungsstab
- Sicherheitsbeauftragter (SIBE)
- Vorsteher der Lawenkommission
- Organisation, Unterhalt und Bewirtschaftung Signalisationen
- Weibeldienste
- Ausarbeitung und Umsetzung Verkehrskonzept bei gemeindeeigenen Anlässen
- Einsatzplanung (Mitarbeitende und Dritte)

**Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen:**

- Abgeschlossene Ausbildung als Sicherheitsassistent/In oder Polizist/In
- Organisationstalent
- Freude am Umgang mit Menschen diverser Nationen
- Offenheit und Flexibilität
- Gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Englisch - Romanisch erwünscht
- Bereitschaft, unregelmässig zu arbeiten auch an Sonn- und Feiertagen
- Wohnsitz in Silvaplana

**Wir bieten:**

- Verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Gute Anstellungsbedingungen und Entlohnung
- Personalgesetzgebung des Kantons Graubünden
- Arbeit in kleinem Team

**Kontakt**  
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie uns diese mit den üblichen  
Unterlagen bis **Freitag, 28. Februar 2025** an die Gemeindekanzlei, Via Maistra 24,  
7513 Silvaplana oder per Mail an f.giovanoli@silvaplane.ch.

**SILVAPLANA**  
www.silvaplane.ch

Überall für alle  
Dapertuot per tuots

**SPITEX**  
Oberengadin  
Engiadin'Ota




# «Ich bin quasi im 7. Lehrjahr als Gemeindemechaniker»

**Was hat er schon erreicht? Was will er noch erreichen? Was hält ihn als Politiker am Leben? Was würde er Donald Trump sagen? Möchte er Zürcher Stapi werden oder noch viele Jahre St. Moritzer Gemeindepräsident bleiben? Ein Gespräch mit Christian Jott Jenny.**

RETO STIFEL

Engadiner Post: Gratuliere, Christian Jott Jenny. Sie sind seit sechs Jahren Gemeindepräsident von St. Moritz. Ich hätte nicht gedacht, dass Sie es in Ihrem Amt so lange aushalten.

Christian Jott Jenny: Ich bin selber etwas überrascht.

**Die Einstiegsfrage könnte auch anders gestellt werden: Hätten Sie gedacht, dass es die Behörden so lange mit Ihnen aushalten?**

Der Verwaltung und den Behörden scheint es ganz gut zu gehen. Ich denke, einige Leute schätzen es, dass ich Vertrauen vorschiesse und sie eigene Entscheidungen treffen lasse. Das hat da und dort vielleicht früher etwas gefehlt. Andererseits hat die Gemeindeverwaltung ja keine andere Wahl, als es mit mir auszuhalten. Ich wurde ihr von der Stimmbevölkerung geschenkt, wenn Sie so wollen.

**«Ich mag und will und habe Freude an meinem Tun»**

**Vor vier Jahren wurde der Chefredaktor dieser Zeitung in einem anderen Medium mit den Worten zitiert «Christian ist kein Politiker. Er verweilt hier.» Zugegeben: Verweilt sehen Sie nicht aus, von wo kommt das Wasser, welches Sie als Politiker am Leben erhält?**

Der natürliche Verwelkungsprozess ist in Gang, ich bin sechs Jahre älter geworden. Darüber hinaus gehe ich mit Ihnen einig, ich mag und will und habe Freude an meinem Tun.

**Rückblickend auf Ihre erste Wahl 2018 sagen Sie immer wieder, dass diese für die etablierte Politik in St. Moritz ein Unfall gewesen sei. Wie nehmen Sie heute die Stimmung des politischen Establishments Ihnen gegenüber wahr?**

Die Unfallstelle ist weitestgehend geräumt, die Wege sind wieder befahrbar. Ein, zwei winzige Schrammen an den Leitplanken sieht man wohl nur, wenn man explizit danach sucht.

**Bekannt ist, dass Ihnen Mikromanagement ein Gräuel ist.**

**«Ich bin im Geiste Unternehmer und Künstler geblieben»**

**Auch langweilen Sie sich rasch, wenn Sie sich vertieft in Dossiers einlesen müssen. Sie haben das aus Ihrer Sicht elegant gelöst, indem Vorstandskollegen zusätzliche Pensum übernommen haben. Positiv ausgedrückt, können Sie gut delegieren, negativ gesagt, drücken Sie sich um Fleissarbeit. Wie sehen Sie das?**

Wenn ich nicht delegieren könnte, würde ich nicht seit 30 Jahren internationale Konzertreihen, Festivals und Tourneen produzieren und organisieren. Ich bin im Geiste Unternehmer und Künstler geblieben. Und wissen Sie, das mit den langen Dossiers ist so eine Sache: Christoph Blocher, von dem man in der Regel sagt, er wisse über alles genauestens Bescheid, hat sich in seiner Zeit als Bundesrat jeden noch so komplizierten Sachverhalt auf anderthalb Seiten zusammenfassen lassen. Viele Leute haben einfach Angst davor oder sind zu bequem, sich kurz zu fassen. So entstehen dann dicke Dossiers.

**St. Moritz will die Gemeindeführung umkrempeln. Mit der Einführung des CEO-Modells würde Ihr Pensum von heute 80 auf neu 50 Prozent gesenkt und Ihre Aufgaben wären vor allem repräsentativer Natur. Der Vorschlag liest sich, wie wenn er aus Ihrer Feder stammt.**

Ich finde dieses Modell gut, aber ich kann die Lorbeeren dafür nun wirklich nicht allein einheimen. Daran haben viel Kräfte mitgedacht und mitgeschrieben. Sonst wäre es wohl weniger gut. Ich bin ein Fan von Schwarmintelligenz.

**«Der Kontakt mit den Menschen, das ist das, was zählt»**

**In Ihrer Festtagskarte haben Sie den Leuten vor allem Heiterkeit gewünscht. Wie schaffen Sie es, heiter zu bleiben in einer Welt, die alles andere als optimistisch stimmt?**

Ich muss mich zwingen. Nein, im Ernst, vor allem darf man nicht nur Nachrichten lesen. Der Kontakt mit den Menschen, das ist das, was zählt. Damit hält man den Rest der Welt aus. Und: Humor hilft. Immer. Darauf basiert übrigens auch die erbauliche Zusammenarbeit auf der Kanzlei oder im Vorstand.

**Sie sind 2018 praktisch zeitgleich mit der Wahl von Wolodimir Selenski als ukrainischer Präsident in St. Moritz kommunaler Regierungschef geworden. Weil er wie Sie einen Hintergrund als Schauspieler und Komiker hat, wollten Sie ihn nach St. Moritz einladen. Aus den bekannten Gründen ist es nie dazu gekommen. Was würden Sie ihm heute sagen?**

Ich würde ihn fragen, wie er das alles schafft. Wie er es schafft, dieses Land all die Jahre durch den Krieg zu steuern und an dieser Aufgabe nicht zu zerbrechen. Danach würden wir uns vielleicht über die Frage unterhalten, ob man in einem Krieg noch Humor haben kann.

**Sie sprechen von Ihrem Büro im St. Moritzer Rathaus gerne als Oval Office, sind also eigentlich ein Bürokollege von Donald Trump. Welche Botschaft möchten Sie ihm über dieses Interview zukommen lassen?**

Ich weiss ja, dass die Engadiner Post weit über Graubünden hinaus gelesen wird, aber im Weissen Haus? Nun, ich finde, Herr Trump sollte aufhören, Politik nur zum Nutzen der Superreichen zu machen. Selbst der Gemeindevorstand St. Moritz macht das besser, und das will etwas heissen.

**Kommen wir zurück zur Lokalpolitik. Anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung wurde über die Kartonentsorgung diskutiert und darüber, wie lange die Weihnachtsbeleuchtung brennen darf. Macht das Spass?**

Die Grundlage jeden Friedens ist die Achtung gemeinsamer Regeln. Das gilt auch für Nachbarschaftskonflikte. Regeln sind etwas Tolles, weil sie die Menschen unter anderem davon abhalten, mit Fäusten aufeinander loszugehen.

**Soll Politik überhaupt Spass machen? Letztlich müssen Sie als Gemeindepräsident Probleme der St. Moritzerinnen und St. Moritzer lösen.**

Lassen Sie mich einen skandalösen Vergleich beiziehen: Die Natur hat den Sex erfunden, damit Nachkommen gezeugt werden. Und trotzdem macht Sex grundsätzlich Spass. Politik ist in einer Demokratie nötig. Trotzdem darf man Freude daran haben.

**2018 haben Sie davon gesprochen, dass Sie der letzte St. Moritzer Gemeindepräsident sein möchten, bevor das Oberengadin fusioniert. Vor zwei Jahren wollten Sie sich nur noch für eine bessere Zusammenarbeit einsetzen. Sie sind rasch auf dem harten Boden der politischen Realität gelandet.**

**«Uns ist das grosse Ganze abhanden gekommen»**

Dann muss ich wohl noch lange bleiben, um mein ursprüngliches Ziel zu erreichen. Ich glaube jeden Tag mehr daran, dass die Zukunft für dieses Tal in einer Fusion seiner Gemeinden liegt. Es scheint mir, dass uns das grosse Ganze abhanden gekommen ist: Fast allen Oberengadiner Gemeinden geht es zur Zeit finanziell tendenziell «zu» gut, was sie dazu verleitet, alles im Alleingang regeln zu wollen. Dies ist gerade im Hinblick auf die auf uns zukommenden Mammutprojekte, wie etwa die SGO, Flughafen, Schulcampus, Grossanlagen et cetera fatal. Wir müssen hier dranbleiben. Die Präsidentenkonferenz ist eigentlich ein pseudo-amtlicher Stammtisch – ohne jegliche Kompetenzen. Das ist schade und muss sich ändern wenn wir die Region fit für die Zukunft machen wollen. Kleine Schritte sind nicht schlechter als grosse, solange die Richtung stimmt. Aber ja: I have a dream ...

**Wie nehmen Sie die Zusammenarbeit wahr? Es gibt immer wieder Projekte, bei denen einzelne Gemeinden ausscheren und nicht mitzählen. Stichwort Freestyle-WM.**

Das ist es ja, solange wir einzelne Gemeinden sind, überlegt jede, was ihr viel bringt. Völlig nachvollziehbar. Eine fusionierte Grossgemeinde denkt nicht immer nur daran, welche Ortsteile mehr oder weniger profitieren.

**Was ist Ihnen in den vergangenen sechs Jahren gut gelungen?**

Das müssen Sie die Bevölkerung fragen. In langer Gemeindepräsidenten-Selbstbewertungs-Tradition würde ich sagen: Ich habe die Finanzen im Griff.

**«Wir lesen Planung und denken an morgen»**

**Und was weniger?**

Wir haben viele gute Veränderungen angestossen, aber alles braucht Zeit. Die grösste Schwierigkeit ist, den Leuten zu erklären, dass etwas vielleicht in 15 oder 30 Jahren super wäre, das heute noch nicht wirklich nötig ist. Wir lesen Planung und denken an morgen. Dabei sollten wir uns vorstellen, wie wir derzeit den Rollator durchs Dorf schieben. Morgen bedeutet im Planungsdenken bereits vorgestern.

**Sie betonen immer wieder, dass die Zusammenarbeit mit dem aktuellen Gemeindevorstand viel besser ist als noch in der ersten Legislatur. Was hat sich verändert, ausser gewissen Köpfen?**

Wir respektieren und schätzen einander, arbeiten gerne zusammen und sind ehrlich zueinander. Kurz: Wir ziehen am selben Strick und beschäftigen uns weniger mit uns selbst. Da bleibt mehr Zeit für die echten Herausforderungen des Dorfs.

**Haben auch Sie sich verändert? In Ihrem Führungsstil, in Ihrem Verständnis von der Arbeit eines Gemeindepräsidenten?**

Ich habe unglaublich viel darüber gelernt, wie eine kom-

plexe Gemeindemaschine funktioniert. Ich bin quasi im siebten Lehrjahr als Gemeindemechaniker.

**Etliche Leute sehen Sie als Zürcher Stadtpräsidenten. Fühlen Sie sich gebauchpinselt, wenn man Ihnen ein solches Amt zutraut?**

Ich versuche noch immer, herauszufinden, woher dieses Gerücht kommt. Die NZZ hat es einfach mal in den Raum gestellt. Das fasziniert mich. Aber es herrscht nun wirklich kein Mangel an Politikerinnen und Politikern in diesem Zürich. Oder doch?

**Sie sind auch noch Leiter des Amts für Ideen in Zürich. Welche Ideen aus Zürich würden St. Moritz guttun?**

Das Amt für Ideen pflegt eine Kultur des Gastgebens, der Teilhabe und des gepflegten menschlichen Umgangs. Das eine oder andere ist ja hier schon eingeflossen. Ich denke an Empfänge mit der Bevölkerung, den Lunch mit den älteren Herrschaften in der Gemeinde, dass wir Einheimische und Gäste nicht wie getrennte Gruppen behandeln.

**Und umgekehrt, was könnten die Zürcher von St. Moritz lernen?**

Zürich tut sich zwar schwer mit einer guten Wohnpolitik, aber die Stadt ist uns darin trotzdem enorm voraus. Es gibt dort schon seit längerem Ziele für gemeinnützigen Wohnungsbau, auch wenn sie noch nicht alle eingehalten sind. Hier haben wir nichts dergleichen, viele Leute spüren das leider. Vor allem aber hat Zürich Ende des 19. Jahrhunderts sowie 1934 zwei Grossfusionen durchgeführt. Sonst wäre aus der Stadt nicht viel geworden. Ein Beispiel: Zürich ist eine extrem dicht besiedelte Stadt, um die 440000 Menschen leben dort – und trotzdem sind zehn Prozent des Stadtgebiets Landwirtschaftsfläche, ein Viertel ist Wald. Urbanität schliesst Natur nicht aus.

**Sie haben kürzlich in einem Interview gesagt: «Ich mache mir jeden Tag meine totale Unwichtigkeit bewusst.» Wie haben Sie das heute geschafft?**

Ich habe kurz in den Spiegel geschaut und war mir der Sache sicher.

**Fast hätte ich es vergessen: Kandidieren Sie nächstes Jahr für eine dritte Legislatur?**

Aus meiner Erfahrung auf der Bühne weiss ich, wie wichtig gutes Timing ist.

Im Gespräch mit ...

... Christian Jott Jenny

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Christian Jott Jenny.

Der 46-Jährige studierte klassischen Gesang und Schauspiel in Berlin. Daneben widmete er sich verwandten Genres wie Musical und Operette. Als Tenor tritt er in der Schweiz und in Deutschland in Opern, Operetten, Musiktheatern oder an Liederabenden auf. Jenny kreierte die Figur des Gesellschaftstensors Leo Wundergut, sein artistisches Alter Ego.

1997 gründete er die Produktionsfirma Amt für Ideen, die Musiktheater und ähnliche Programme produziert. 2007 rief er das Festival da Jazz in St. Moritz ins Leben, das er bis zu seiner Wahl 2018 als Gemeindepräsident von St. Moritz als künstlerischer Leiter führte. 2022 wurde Christian Jott Jenny für eine weitere Amtsperiode bis Ende 2026 gewählt. (rs)



Ob Jenny ein drittes Mal für das Gemeindepräsidium kandidiert, lässt er aktuell offen.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

# Wochen-Hits

11.2. – 17.2.2025



30%

## Gesamtes Citterio Sortiment

Italien, z.B. Salami Milano, 70 g, **2.59** statt 3.70, in Selbstbedienung, (100 g = 3.70)



30%

**17.47**  
statt 24.95

## Valentinstags-Strauss pro Strauss



30%



**7.80**  
statt 11.20

## M-Classic Lachsforellenfilets mit Haut, ASC

Zucht aus Dänemark, 380 g, in Selbstbedienung, (100 g = 2.05)



50%

## Ariel Waschmittel

in Sonderpackungen, z.B. Color+, 4 Liter, **25.90** statt 51.80, (1l = 6.48)



VITAMIN  
**1.-**  
FRANKEN

1.-

## Blutorangen

Italien, Netz, 800 g, (100 g = 0.13)



10er-Pack

40%

## Alle Kult Ice Tea Brik

Zitrone, Light Zitrone und Pfirsich, 10 x 1 Liter, z.B. Zitrone, **4.98** statt 8.30, (100 ml = 0.05)



Gültig von Do-So

# Wochenend Knaller



50%

**4.95**  
statt 9.90

## M-Classic Rindsfilet am Stück

Australien, per 100 g, in Selbstbedienung, gültig vom 13.2. bis 16.2.2025



ab 2 Stück

30%

## Alle Frischbackgipfel

z.B. M-Classic Buttergipfel, IP-SUISSE, 5 Stück, 200 g, **2.31** statt 3.30, (100 g = 1.16), gültig vom 13.2. bis 16.2.2025



ab 2 Stück

50%

## Gesamtes Maybelline Sortiment

z.B. Mascara Sensational Sky High, pro Stück, **9.98** statt 19.95, gültig vom 13.2. bis 16.2.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MERCI**  
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen  
[migros.ch](https://www.migros.ch)

# Chattar buns receipts per ragiundscher la diaspora rumantscha

**Üna gronda part da las Rumantschas e dals Rumantschs nu viva i'l territori linguistic rumantsch. Perquai esa important cha quistas personas dettan inavant il rumantsch a las prosimas generaziuns.**

Tenor l'Uffizi federal da statistica daja var 41 000 Rumantschas e Rumantschs. Üna gronda part viva dadour il territori linguistic in l'uscheditta diaspora rumantscha, la gronda part illa Svizra tudais-cha. Per mantegner la lingua esa important ch'eir ils pledaders illa diaspora dettan inavant la lingua a lur uffants.

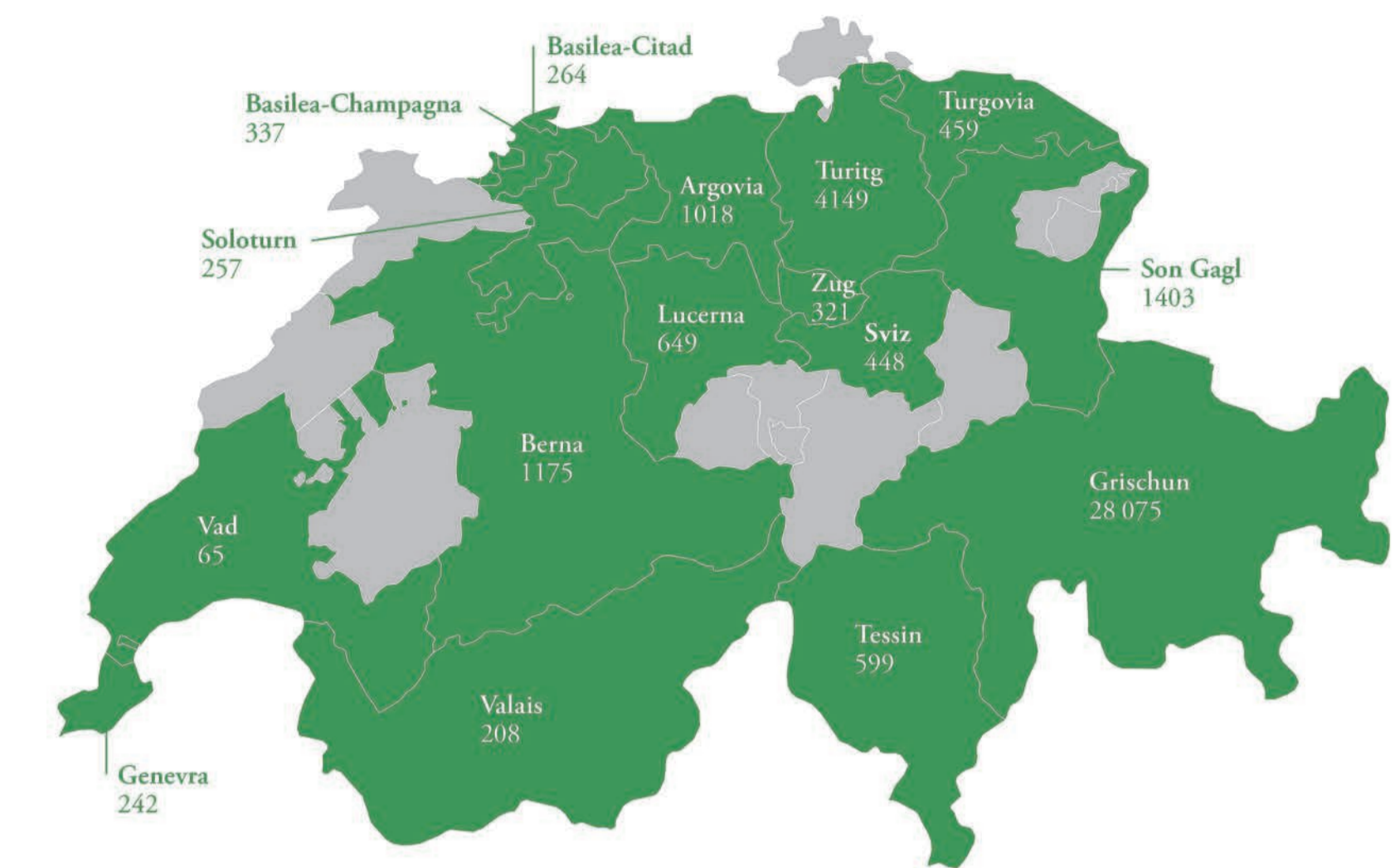
**Incumbenza da l'Università da Friburg**  
Co cha quel «transfer» da lingua capita e che sfidas e che mancos chi dà, da quai s'han occupadas trais perscrutadras da l'institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna (IKG). I's tratta da Claudia Cathomas, Flurina Graf e Cordula Seger. L'incumbenza han ellas surgnì dal Center scientific da cumpetenzza per la plurilinguità da l'Università da Friburg chi ha eir edì il stüdi «La diaspora rumantscha illa Svizra tudais-cha».

Per lur retscherschas han las scienzias visità sportas existentas in trais differents lōs da la diaspora rumantscha – a Cuira, Turich ed a Berna. Ed ellas han fat intervistas cun personas respunsablas, personas d'instrucziun e d'assistenza, cun genituors e cun giuvenils. Las dumondas centralas dal stüdi d'eiran: Co vain la lingua rumantscha datta inavant illa diaspora? Che facturs güdan per la promoziun dal rumantsch? Che es cuntraproductiv? Qualas sfidas e bsögns han ils genituors, uffants e magisters? Che sportas da fuormaziun sun las plü efficiantzas?

## Sfida da dar inavant la lingua

Decisiv per dar inavant il rumantsch es tenor il stüdi impustüt, scha'ls genituors discuorran a chasa rumantsch culs uffants. Il plü efficiant saja, scha tuots duos genituors discuorran rumantsch. Però eir ils uschedits «new speakers», dimena quels chi han impris plü tard rumantsch, giovan üna rolla importanta, adonta ch'els han suvent barrieras linguisticas. Eir els güdan a mantegner ün tschert adöver dal rumantsch.

Ch'illa diaspora saja quai però üna sfida da dar inavant la lingua, impustüt dadour il chantun Grischun. Eir schi vain discurre a chasa rumantsch, es la lingua dadour la famiglia d'inrar preschainta, scrivon las perscrutadras in lur stüdi. Als uffants manca uschea suvent ün context linguistic ed eir l'important cha'l rumantsch nun es be üna lingua da famiglia, dimpersè ch'ella



Il numer da Rumantschs e Rumantschas i'ls singuls chantuns. La «populaziun» rumantscha es gnüda calculada adüna culla media da las cifras dals ons 2017 fin 2021 tenor las cifras da l'Uffizi federal da statistica. Pels chantuns sainza cifras nu daja avuonda datas. grafica: RTR

vain dovrada eir in oters contexts. Cha'ls genituors possan suvent surgnir il sentimaint ch'els nu sajan avuonda cumpetents per dar inavant la lingua, schi nu s'ha dadour la famiglia ingün contact cun oters Rumantschs e Rumantschas.

## Üna buna rait sociala es importanta

Important es tenor il stüdi chi's gnia in contact cun oters Rumantschas e Rumantschs per mantegner la lingua. Qua nun es però l'interess pro tuots listess grond. Famiglias cun uffants pitschens muossan ün plü grond interess vi da las sportas da gnir in contact cun oters Rumantschas e Rumantschs co famiglias cun uffants plü vegls. La radschun es cha genituors dad uffants pitschens fan avant e davo la naschentscha dal uffants daplü impissamaints che ch'els vöglan dar inavant a lur uffants e tscherchan perquai sportas o contacts cun oters famiglias rumantschas.

Ils contacts chi's fa d'urant quista fasa tegnan suvent eir plü lönch. E scha'ls uffants dvaintan amis, es la probabilità plü gronda ch'els fetschan plü tard adöver da sportas rumantschas, sch'els pon esser insembel cun amis. Scha'ls uffants sun però fingià plü vegls, es l'interess vi da quistas sportas plü pitschen, ha erui il stüdi davart la diaspora rumantscha.

Cha lur minchadi saja fingià occupà culla lavur ed oters activitats.

## Educaziun bilingua: schi o na?

Üna dumonda cha blers genituors as fan es, sch'üna educaziun plurilingua fetscha insomma sen o brich. Tenor il stüdi nun exista üna dretta strategia, chi saja invezza üna dumonda fich individuala tuot tenor constellaziun da famiglia. Üna sensibilisaziun e daplü infuormaziun pels genituors pudess tenor il stüdi güdar a redüer quistas malsgürezza.

Ün'ulteriura sfida, culla quala blers genituors sun confruntats, es ch'els nu cugnoschan simplamaing na tscherts peds in rumantsch. Inchüns discuorran lura rumantsch e rimplazzan tscherts peds ch'els nu cugnoschan cun peds tudais-chs. Quai vain nomnà illa linguistica «code-switching». Oters genituors as decidan suot quella premissa dad insomma na discuorren rumantsch culla motivaziun: o inandrat o insomma na.

## «New speakers» sun importants

Ch'üna cugnoschentscha importanta da quist stüdi saja eir l'importanza dals «new speakers» pella derasaziun da la lingua. Uschea as muossa quai cha «new speakers», chi sun creschüts sü i'l territori linguistic ed han impris là per exaimpel in scoula rumantsch, sun eir motivats illa diaspora da discuorren rumantsch cun lur uffants.

Ma scha'ls «new speakers» sun gnüts exclus da la glied i'l territori linguistic, lura nu suna neir na motivats da dar inavant la lingua a lur uffants. Cha quai significa cha la tenuta da la populaziun i'l territori linguistic giouva üna rolla importanta pel mantegnimaint dal rumantsch e per dar inavant il rumantsch illa diaspora.

## Che as sto müdar illa fuormaziun?

Il stüdi ha examinà differentas scoulas cun sporta rumantscha a Cuira, Turich e Berna. Il plü grond interess per novas sportas daja dadour il chantun Grischun. Chi detta però in citads sco Turich e Berna fingià scoulas privatas cun differentas sportas, uschea cha novas sportas concurrenzessan cun scoulas privatas fingià etabladas, concluda il stüdi. Pellas personas interrogadas nun esa be im-

portant cha'ls uffants imprendan rumantsch, dimpersè chi detta eir amo oters sportas sco per exaimpel üna structura dal di.

## La scola bilingua a Cuira

La Scola bilingua a Cuira muossa chi dà genituors chi tschernan quista scoula per oters motivs co il rumantsch, per exaimpel perquai cha las classas rumantsch-tudais-chas sun plütost pitschnas. Blers scolars e scolaras chi frequentan quellas classas nun hajan però ingün background rumantsch o nu discuorran rumantsch dadour la scoula.

Sco cha magisters e magistras da la Scola bilingua han dit a las perscrutadras, saja perquai suvent üna sfida da spordscher ils coors per rumantsch in üna fuorma chi nu sustegna be quels chi nu san rumantsch, dimpersè chi promovua eir uffants chi han fingià üna buna basa rumantscha a chasa. In quist connex scrivon las scienzias in lur stüdi davart la diaspora rumantscha: «I douvra cleras finamiras da la scola ed üna reflexiun davart la dumonda, schi's vöglia pussibilitar ad uschè bleras personas interessadas sco pussibel ün access al rumantsch o promover uffants chi han üna relaziun fingià existenta cul rumantsch.»

Ün'otra problematica es la dumonda da personal in scoula: Schi'd es fingià difficil a Cuira da chattar avuonda magistras e magisters, sun las sfidar dadour il Grischun amo bler plü grondas.

## I douvra medias rumantschas

L'analisi muossa plünavant chi dà illa diaspora ün bsögn da medias rumantschas chi sun accessiblas ed attractivas tant per uffants sco eir per genituors – quai impustüt scha'ls uffants sun amo pitschens. Specialmaing dumandats sun tenor il stüdi cudeschs da pops moderns e material auditiv i'ls idioms.

Da chattar la sporta es però per part üna sfida. Sco cha genituors interrogats han dit a las perscrutadras dal stüdi, giavüschna üna plattafuorma simplifichada e centralisada. La concurrenza tras medias internaziunalas es gronda, ed i dà ün giavüschna da tradüer cudeschs d'uffants populars. Ultra da quai es il material avant man suvent massa pretensius per uffants illa diaspora. Plüna-

vant preferischan ils genituors material i'ls idioms specificis e na in rumantsch grischun.

## I bsögna üna coordinaziun

Cha las masiras e sportas per la diaspora güdan però be sch'ellas gnian eir coordinadas üna cun tschella: «Nossas analisas muossan cha'ls chanals chi sun gnüts dovrats fin uossa nu ragiundschan üna gronda part da Rumantschas e Rumantschs chi vivan illa diaspora», as legia i'l stüdi.

Las intervistas cun gruppas chi s'ingaschan voluntariamaing pel rumantsch illa diaspora han tenor las scienzias muossà chi douvra ün barat tanter quistas gruppas, sco eir l'access ad ün register d'adressas chi pussibiltescha da sclerir ils bsögns avant ch'ella lantscha üna sporta. Quai güdess eir a pudair derasar megler las sportas. Ch'important saja üna pagina d'internet cumünavla, ingio cha personas interessadas chattan tuot las sportas ed infuormaziun.

I douvra üna coordinaziun naziunala per definir las finamiras, per sustegner ils furniturs e per ragiundscher las finamiras da la gruppa in mera.

## Collià culla derivanza rumantscha

Scha la lingua rumantscha vain datta inavant als uffants o na, haja eir da chefar cul fat quant ferm cha'ls genituors sun emozionalmaing colliats cun lur derivanza. La lingua vain considerada sco instrumaint important per intermediar identità e cultura. Üna ferma colliaziun motivescha da dar inavant il rumantsch, intant cha malsgürezza e grondas pretensius dals genituors pon impedir quel.

## Il facit dal stüdi

Tuot in tuot muossa il stüdi davart la diaspora ch'üna colliaziun plü ferma, l'adattaziun da la sporta, material da sustegn per genituors ed üna recugnoschentscha da «new speakers» sco pledaders legitimats sun chomps importants per promover la lingua rumantscha e per dar inavant quella a generaziuns futuras. Implü douvra eir daplü perscrutaziun our da la perspectiva d'uffants, perquai cha quels sajan il factur il plü important per mantegner la lingua rumantscha, concludan las trais scienzias lur stüdi. (rtr/fmr)

## Arrandschamaints

### Freilinghaus Ensemble in baselgia

**Sent** In dumengia, ils 16 favrer, concertescha il quintet da strichaders «Freilinghaus Ensemble» illa baselgia da Sent. Quist concert cuntogna ouvras da Boccherini culla cemedgia criminala «Ladykillers» dal 1955, melodias popularas russas, il quintet in A-dur da Glasu-

nov ed il quintet in C-dur da Schubert. Al quintet «Freilinghaus» fan part Gustav Freilinghaus e Salvatore di Lorenzo culla violina, Timon Knötzele culla viola, sco eir Leander Kippenberg e Jakob Schall cul cello. Il concert illa baselgia da Sent cumainza in dumengia a las 17.00. (protr.)

### Bal da la Pro Senectute

**Zernez** La Pro Senectute invida a las senioras e'ls seniors da la regiun al prossem inscunter da bal e star da cumpagnia. Quel ha lö in sonda, ils 15 favrer, a l'hotel a la Staziun a Zernez. Pella musi-

ca da bal pissera la Chapella Bergüner Ländlerfründa da las 14.00 fin las 17.00. Tuots sun invidats a star da cumpagnia, tadlar la bella musica e far ün per trais-chas. (protr.)

## «La culur es meis pan da minchadi»

**L'artista Elena Denoth da Zernez expuona actualmaing üna trentina da sias ouvas i'l MTZ Heilbad a San Murezzan. Ella pittura daspö 50 ons ed ha gnü fingià passa 30 exposiziuns. Ella ama las culurs vivas e cun sias ouvas figürativas ed abstractas voul ella derasar plaschair e cuntantezza.**

NICOLÒ BASS

Avant 50 ons ha Elena Denoth da Zernez cumanzà a pitturar. Ella es oriunda da Meran ed ha visità üna scoula taliana. Cun maridar ün s-chet Zernez ha ella cumanzà ad amar eir las tradiziuns engiadinaisas. Perquai dominaivan lösch il Chalandamarz, costüms engiadinais e bügls e chasas engiadinaisas sias ouvas artisticas. Quists purtrets sun dvantats cuntshaints eir sur las muntognas da l'Engiadina. Dal 1985 ha Elena Denoth organisà la prüm'exposiziun a Schlarigna. 40 ons plü tard invida l'artista da Zernez cun 86 ons ad ün'ulteriu'exposiziun i'l MTZ Heilbad a San Murezzan.

**Purtrets abstracts plain vita e culur**  
In quist'exposiziun nu domineschan las scenas da Chalandamarz i'ls cumüns engiadinais. Quista jada dan in ögl impustüt ils gronds purtrets abstracts plain culurs e vita. Mincha purtret es unic e plü lösch chi's contemplascha las singulas ouvas e plü ferm cha



Ill'età da bod 86 ons expuona Elena Denoth da Zernez üna trentina d'ouvas a San Murezzan. fotografia: Nicolo Bass

quellas as movaintan e stimuleschan la fantasia. Tuot in üna as vezza las bes-chas, las fluors, las cuntradas vivas ed il contemplader vain trat plain buonder in ün mar da culurs chodas. «Eu am las culurs ed il moviamint, quai es adüna stat uschè», quinta Elena Denoth. Ella ha fat ün grond svilup artistic d'urant ils ultims 50 ons. «La glied as müda ed e

am n'ha eir müdada», decler'la. Cha quai nu vögla però dir, cha uossa nu pittur'la plü scenas da tradiziuns engiadinaisas, ma cha pel mumaint fetsch'la plü gugent ouvas figürativas ed abstractas. Restada es la fantasia e la vitalità ed impustüt la paschiun da pitturar tilla tegna giuvna. «Eu n'ha amo bleras ideas», quint'la ed agiundscha, «la cu-

lur es meis pan da minchadi». Cha impustüt las stagiuns d'utuon e da prümavaira till'inspireschan da pitturar e da crear d'incuntin.

### Derasar plaschair e cuntantezza

Elena Denoth es üna persuna allegra e cuntainta. «Mumaints trists tegn eu be per mai», disch'la. Eir cun seis purtrets

voul ella scumpartir plaschair e cuntantezza. Na per nüglia porta ün purtret expost a San Murezzan il pled Amore zoppà tanter tuot las culurs. Eir oters ogets sco fluors, fastüts e lainins elavurescha Elena Denoth in sias novas ouvas figürativas. E quistas collaschas multifarias dan vita als purtrets. Per Elena Denoth es pitturar sco üna terapia. «Üna terapia chi tegna fit e fa bain a l'orma», decler'la e siglia flinca da purtret a purtret. Per ella quinta mincha purtret eir ün'istorgia emozionala ed allegraivla.

Üna trentina d'istorgias respectiva maing da purtrets preschainta Elena Denoth actualmaing i'l MTZ Heilbad a San Murezzan. «Quai es fingià la terza jada ch'eu expuon mias ouvas i'l Heilbad a San Murezzan», quint'la. Daspö sia prüm'exposiziun a Schlarigna ha Elena Denoth fat 32 exposiziuns. L'exposiziun actuala a San Murezzan – chi düra tuot il mais favrer – nu sarà dal sgüra na sia ultim'exposiziun. Ideas ha'la in mincha cas avuonda, concret nun es amo nüglia. Intant es Elena Denoth preschainta mincha marcurdi e venderdi davomezdi, da las 14.30 fin las 18.30, i'l Heilbad a San Murezzan e declera personalmaing minch'istorgia dals singuls purtrets.

L'exposiziun dad Elena Denoth a San Murezzan es averta da lündeschi fin venderdi, da las 08.00 a las 12.00 e da las 14.00 a las 19.00, e la sonda da las 08.00 a las 12.00. La dumengia es l'exposiziun serrada.

Daplü infuormaziuns davart l'artista Elena Denoth daja sün [www.engadinerkunst.ch](http://www.engadinerkunst.ch)



A partir dals 1. meg 2025 u tenor convegn tscherchans nus üna collavuratura flexibla/ün collavuratur flexibel illa partiziun „sgürezza e trafic“ scu

**assistent/a da sgürezza 100 %**

#### Incumbenzas

- survagliaunza da la quietezza e da l'uorden sün l'inter territori cumünel
- survagliaunza dal trafic quiet incl. multas
- post da stab dal stab directiv cumünel
- incumbenza per la sgürezza (SIBE)
- schef da la cumischiun da lavinas
- organizaziun, mantegniment e gestiun da signalisaziuns
- elavuraziun e realisaziun da concepts da trafic per occurrenz cumünelas
- planisaziun da l'ingeschamaint (collavuratuors e dittas)

#### Capacitads e cumpetenzas:

- scolaziun terminada scu assistent/a da sgürezza u scu pulizist/a
- talent d'organizaziun
- plaschair dal rapport cun umauns da differentas nazziuns
- aviertezza e flexibilitad
- bunas cugnuschentschas linguisticas in tudas-ch, taliaun ed inglais – rumantsch giavüsch
- prontezza da lavurer irregulermaing eir las fins d'eivna e'ls dis da festa
- domicil a Silvaplana

#### Nus spordschaints:

- lavur pretensiusa e varieda
- bunas cundiziuns da lavur cun peja actuala
- legislaziun da persunel dal chantun Grischun
- lavur in ün pitschen team

#### Contact

Nus ans allegrains da piglier in consegna l'annunzcha cun tuot ils documaints üsitos fin venderdi, **ils 28 favrer 2025**, Per plaschair trametter a la chanzlia cumünela da Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana ubain per posta electronica a [f.giovanoli@silvaplana.ch](mailto:f.giovanoli@silvaplana.ch).



[www.silvaplana.ch](http://www.silvaplana.ch)

## Inscunter da senioras e seniors sur 75 ons

**Zernez** Fin avant ün per ons organisava la Soicetà da Grischunas Zernez minch'on ün inscunter d'Advent per attempadas ed attempats da Zernez. La società nun es però plü activa ed es gnüda scholta l'utuon passà, causa chi mancan las forzas giuvnas e quellas pèr duonnas chi sun restadas illa società nu sun plü bunas d'organisar ün simil inscunter. Perquai ha uossa surtut il cumün da Zernez l'iniziativa ed ha organisà ün giantar in cumpagnia per las abitantas ed ils abitants da tuot il cumün da Zernez chi sun sur 75 ons. Quista reuniun in cumpagnia ha gnü lö sonda passada a Zernez cun passa 90 persunas sur 75 ons da tuot las fracziuns. Il cumün da Zernez ha eir organisà il transport da Lavin, Susch e Brail ed ha pisserà cha tuots rivan darcheu bain

a chasa. Invidadas a quist inscunter d'eiran in tuot 204 persunas sur 75 ons. In occasiun da l'arrandschamaint – chi'd es dal rest imbelli cun chanzuns dal Coro masdà da Zernez – ha il president cumünal Domenic Toutsch eir onurà la gronda lavur da la Società da Grischunas Zernez. Quista società d'eira gnüda fundada dal 1933, quella jada amo cul nom «Junge Bündnerinnen». Plü tard es il nom lura gnü müda sün «Grischunas». Quista società ha adüna perseguità böts socials e las «Grischunas» han güda ingio chi faiva dabsögn. D'urant la seguonda guerra mundiala han las duonnas cusi pels sudats ed han güda a famiglias chi vaivan l'hom in guerra. La Società da Grischunas da Zernez ha eir güda e sustgnü a differentas famiglias cun bsögn finanziamaing.

Eir otras societats da cumün han profità dal sustegn finanziel da las «Grischunas», per exaimpel per finanziar binderas ed uniuormas. Tuot quist finanziavan ellas cul Bazar da Nadal tradiziunial in chasa da scoula e cun ramassar collectas. Üna gronda tradiziun per las «Grischunas» vaiva naturalmaing il davomezdi d'attempats d'urant il temp d'Advent.

Bundant 35 ons es statta Uorschla Städler da Zernez presidenta da la Società da Grischunas ed ha pudü tour inscunter ils lods e l'ingrazchamaint personal dal president cumünal da Zernez. El ha eir impromiss da vulair cuntinuar minch'on cun quist inscunter per abitantas ed abitants da tuot las fracziuns da Zernez chi han surpassà l'età da 75 ons. (nba)



Il president cumünal da Zernez, Domenic Toutsch (a dretta), ha onurà la Società da Grischunas Zernez, culla presidenta Uorschla Städler (a schnestra).

fotografia: mad





La squadra inglesa culs indigens d'avant l'Hotel Badrutts' Palace (da schnestra): Il possessur da l'hotel Andrea Badrutts, John Lennon, il magister da skis Hans Haas, Cynthia Lennon, Judy Lockhart-Smith e'l producent da musica George Martin. A dretta John Lennon d'uraunt sias vacanzas d'inviern in gir süllas pistas da San Murezzan.



fotografias: Hans Gerber/ETH-Bibliothek

## Üna chanzun dals Beatles «made a San Murezzan»

**Quists dis avant 60 ans – nempe dals 25 schner fin als 7 favrer 1965 – ho John Lennon passanto sias vacanzas d'inviern a San Murezzan. Da quist sogiuorn as chatta diversas fotografias in l'internet scu eir ün cuort film cul Beatle chi vo culs skis. E John Lennon ho scrit la chanzun «Norwegian Wood» i'l Badrutts' Palace.**

Ch'ün dals popstars actuels scu Taylor Swift u Lady Gaga fessan hozindi simplamaing vacanzas a San Murezzan – e que sainza grandas imsuras da sgürezza e bodyguards – pera bod già irreel. Il lö da cura engiadinais es listess resto ün hotspot dals bels e'ls richs. Avant precis 60 ans ho eir John Lennon passanto duos eivnas a San Murezzan e da quelas vacanzas d'inviern as chatta nume-

rusas fotografias ed artichelins in l'internet.

### Na declaro il whisky

Il Beatle es placho als 25 schner 1965 a Klotten ed es gnieu accumpagno sül viedi in Engiadina da sia prüma duonna Cynthia Lennon scu eir dal producent da musica George Martin e sia duonna futura Judy Lockhart-Smith. Scu cha la giazetta tudas-cha per teenagers «ok» vaiva rapporto quella vouta, hegia que però do ün pitschen incidaint a l'eroport: John Lennon vaiva nempe cun se duos butiglias whisky, ch'el nu vulavaa declarer. Tar la controlla tal dazi es il star da musica alura gnieu controllo e piglio oura. Siand ch'el nu vaiva üngüns francs per pajer il dazi, è'l perfin gnieu escorto dal persunel tar ün büro da cambi per survgnir francs e pajer a la fin la taxa.

### Autograms in cumün ed in l'hotel

Cun sias duos butiglias whisky illa valisch sun il Beatle e sia squadra alura viagos inavant in Engiadina, inua

ch'els haun residu i'l Badrutts Palace Hotel. D'uraunt sias duos eivnas a San Murezzan es John Lennon traunter oter ieu culs skis, s'ho lascho fotografer in ün bob ed es ieu a spass sü Chantarella – e que tuot sainza bodyguards. El es chamino intuorn libramaing in cumün ed ho eir do autograms – e que spontan sün via scu eir in l'hotel. Uschè as chatta in l'internet üna fotografia d'ün autogram sün üna charta postela da San Murezzan ed üna suottascripziun sün ün menü dal Badrutts' Palace dals 29 schner 1965.

Ad exista perfin ün cuort video chi muossa cu cha John Lennon e Cynthia vaun culs skis a San Murezzan (verer QR-code). E lo as vezza cha'l Beatle ho fat insè üna buna figüra sün pista – impustüt per ün Anglais da Liverpool sainza grand connex cul sport d'inviern. Sieu talent sülla naiv ho John Lennon eir auncha üna vouta musso duos mais pü tard, in marz 1965, cur cha'ls Beatles haun filmo in Austria üna scena süls skis per lur film «Help».

### Üna ferida e nouva cumposiziun

Main success süls skis vaiva però giu d'uraunt quellas vacanzas il producent George Martin, chi s'ho ferieu il pè süllas pistas da Corviglia. Uschè vaiva el da curer oura sia ferida i'l Badrutts' Palace, e John Lennon es d'uraunt quel temp eir cò e lo resto tal producent da musica in sia chambra.

Scu cha George Martin ho tradieu in ün'intervista es d'uraunt quellas uras eir naschida üna nouva chanzun illa stauza d'hotel, chi'd ho alura eir chatto sia via sün l'album «Rubber Soul» dals Beatles. Que's tratta dal song «Norwegian Wood», davart la quela John Lennon ho pü tard dit in ün'intervista: «Norwegian Wood tratta dad ün'affera ch'èau vaiva da quel temp. Eau d'eira fich precaut e paranoid perche ch'èau nu vulava cha mia duonna Cynthia chattess oura cha que gira qualchosa dadour nossa chasada.»

### Musica «made in Grischun»

Il Beatle e sia squadra sun alura turnos als 7 favrer 1965 in Inghilterra e Cyn-

thia Lennon ho alura listess scuvier ün bel di cha John Lennon nu d'eira propi fidel. Ed uschè ho ella achüso a sieu hom in avuost 1968 causa adulteri cun la artista giapunaisa Yoko Ono. Cynthia e John Lennon s'haun a la fin alura divorzios in november 1968.

Dal rest, «Norwegian Wood» nun es l'unica chanzun dals Beatles «made in Grischun». Paul McCartney ho nempe d'uraunt sias vacanzas a Clostra l'an 1966 scrit il song «For No One», chi'd es alura gnieu publicho sün l'album «Revolver».

E che muossa la pitschna episodica e memoria da las vacanzas da John Lennon avant 60 ans a San Murezzan? – L'Engiadina pera dad ispirer per bellas chanzuns, e que na be a Paulin Nuotclà.

Martin Camichel/fmr

Cun scannar il code QR as vezza il film da John Lennon süls skis a San Murezzan.



## Süjer in ün remuorch sper il Lejet da Saletschas

**Daspö la fin december do que a La Punt Chamues-ch üna nouva attracziun da wellness, nempe ün remuorch da sauna tal Lejet da Saletscha. La sauna haun construieu quatter amihs a Turich, la transportada tres il Vereina ed uossa installo in Engiadin'Ota.**

«Cur ch'ün collega da nus ho managio ch'el vögliu fabricher ün remuorch da sauna be per ün velo, ho tuot la squadra d'amihs managio ch'el dessa il meglder güsta fer ün grand remuorch da sauna per ün auto. Ed uscheja ho alura cumanzo nos proget», disch l'istorica d'architettura da Turich, Susanne Hefti. La squadra, da la quela ella quinta sun sper ella auncha Christian Spiess, Michael Meier e Nils Keller. Ad els tuots nu collia be ün'amizcha ed ün interess per design, art ed architettura. Ils quatter amihs haun pü bod eir partieu ün atelier insembel, progetto e fabrico diversa mobiglia insembel ed els vaun gugent illa sauna.

Perque haune fundo l'an passo la societad «Gute Sauna», chi spordscha da-

spö december üna spüerta da wellness pü speciela a La Punt Chamues-ch – nempe üna sauna sün ün remuorch immez la natüra.

### Inspiro dal Lej da Sarnen

L'inspiraziun per quist proget ho la squadra tenor Susanne Hefti survgnieu la sted passa al Lej da Sarnen, inua ch'els haun scuvier üna simila sauna sün ün remuorch. «Ils prüms plans per nossa egna sauna vainsa alura auncha fat illa «badi» la fin avuost ed ans vains in seguit infurmos che chi drouva tuot – scu eir cumanzo a planiser il proget sün programs da 3D», declera Susanne Hefti.

Ella agiundscha ch'els vaivan in quista fasa dal proget dumando a diversas vschinaunchas, sch'els possan alura metter no lur sauna d'uraunt l'inviern e cha La Punt Chamues-ch saja steda la prüma chi'd hegia respus e güsta do glüsch verda.

### In üna cuort interna a Turich

Uscheja haun ils quatter amihs a partir da settember cumanzo a fabricher il remuorch da sauna in üna cuort interna a Turich d'uraunt lur temp liber. Cur cha la sauna d'eira alura taunt inavant pronta pel transport, es il remuorch gnieu mno tres il tunnel dal Vereina in Engiadina. Las ultimas lavuors sun gni-



La sauna a La Punt Chamues-ch as rechatta güst sper il Lejet da Saletschas.

fotografia: Martin Camichel

das terminadas i'l lavuratori cumünel a La Punt.

«Eau d'he svesv üna stretta colliaziun cun La Punt e nu passaint be mieu temp liber in Engiadina, eau lavur eir suvenz da cò», disch Susanne Hefti. Ella agiundscha ch'ella hegia perque suvenz penso ch'üna sauna füss eir qualchosa flot per la regiun da La Plaiv, siand cha que es magari stantus da piglier il trafic public in direenziun da Puntraschigna u San Muezzan, inua cha que do eir saunas publicas.

### Üna sauna d'autoservezzan

Daspö la fin december as po uscheja eir «sauner» a La Punt ed als 24 december es gnida inaugureda la sauna sül remuorch, chi's rechatta güsta tals Lejets da Saletschas. Minchün e minchüna chi la vuol visiter po ouravaunt reserver la sauna online per almain ün'ura u dapü ed ella spordscha piazza per maximelmaing quatter persunas. Illa sauna d'autoservezzan as stu que fer svesv fö in pigna e zieva il süjer tar bundant 90 gros as po alura güsta der ün sagl oura

illa naiv u as rinfras-cher chaminand tres l'ajer fraid.

Ma uossa nun esa uscheja cha que as prunan ils nüds a La Punt currind tres la naiv. Il cuntrari es il cas: «Melgrò cha que do divers lös pü prüvos per as sfrader giò, dumandains da noss cliants ch'els portan dadour ün mantel da bagn», declera Susanne Hefti.

### Grand interess – impustüt la saira

Insè füss que sto previs cha las visitaduras e'ls visitaduors da la sauna pudessan eir der ün sagl i'l Lejet da Saletschas e cha que's metta ad ir üna foura i'l glatsch per quist intent. Ma causa cha la dumanda da sgürezza scu eir da sgüraunza in ün cas d'ün accidaint nu d'eira auncha sclarida, ho la vschinauncha da La Punt Chamues-ch decis da serrer la foura da glatsch.

Tenor Susanne Hefti s'ho la sauna i'l prüm mais etablida bain e la nouva spüerta ho ün grand interess da vart dals indigens e turists. Impustüt la saira da s-chür, es la sauna fich dumandada.

«Uossa vainsa da guardar inua cha mettains la sauna d'uraunt la sted. Que füss però fich flot, scha pudessan rester a La Punt Chamues-ch. E scha'l glatsch dal Lejet da Saletschas es algo, alura sarò que eir darcho pussibel da fer il bagn in l'ova fraidischma», uscheja Susanne Hefti. Martin Camichel/fmr



Wir suchen dich als:

**Direktionsassistent/in und Verantwortliche/r für die Infostellen (60%)**  
Per 1. Mai 2025 oder nach Vereinbarung

**Weitere Informationen:**  
Eli Müller, Geschäftsleiterin BET, Tel. 081 822 15 55, eli.mueller@bregaglia.ch

**Einreichung der Bewerbungsunterlagen:**  
bis zum 20. Februar 2025 an die E-Mail-Adresse giulia.giovanoli@bregaglia.ch.



KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE OBERENGADIN

An der **KBO in Samedan** sind per 1. August 2025 folgende Pensen zu vergeben:

**Italienisch Mutter- und Fremdsprache**  
(7 Lektionen pro Woche)

**Detailhandelskenntnisse**  
(9 Lektionen pro Woche)

Weitere Angaben:  
[www.berufsschule-samedan.ch/offene-stellen](http://www.berufsschule-samedan.ch/offene-stellen)



Jetzt investieren.  
[gkb.ch/climate-leaders](http://gkb.ch/climate-leaders)

Setzen Sie mit uns auf die **Klima-Champions**.

Wir investieren für Sie in innovative Unternehmen, die sich als Leader im Bereich Nachhaltigkeit aktiv für unsere Klimaziele einsetzen. Werden Sie zu einem Teil davon. Für die Umwelt – und für Ihr Depot.



Graubündner Kantonalbank

ENGADIN FESTIVAL **Piano Days** 16. FEB | 02. MÄR | 2025

ENGADIN festival seit 1941

**Anna Kravtchenko**  
KLAVIER

**PROGRAMM:**  
JOSEPH HAYDN  
ROBERT SCHUMANN  
FRÉDÉRIC CHOPIN

Sonntag, 16. Februar | 17.00 Uhr  
Hotel Laudinella  
Via Tegliatscha 17 | 7500 St. Moritz

Tickets  
CHF 65 free seating

**Lise de la Salle**  
Klavierrezital

**Lise de la Salle**  
KLAVIER

Sonntag, 2. März | 17.00 Uhr  
Hotel Laudinella  
Via Tegliatscha 17 | 7500 St. Moritz

Tickets  
CHF 65 free seating

**Anna Kravtchenko** Klavierrezital

**Lise de la Salle** Klavierrezital

**Ticketing** Tickets ab sofort auf [www.pianodays.ch](http://www.pianodays.ch) erhältlich.

stellen.gr.ch

**GRAUBÜNDEN**

Das Tiefbauamt sucht  
**Strassenwart/-in in Zernez (80-100 %)**

Detaillierte Informationen finden Sie unter [stellen.gr.ch](http://stellen.gr.ch)

Neu mit Abenteuerpiste!

**Mountys**  
Die Corviglia-Bande

Entdecke ihre Welt bei uns auf Marguns!

[mountains.ch](http://mountains.ch)

WWW.ENGADINERPOST.CH

«Als Heimweh-Engadiner schätze ich den Bezug zur alten Heimat.»

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Kommentar aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

**Da, wo es passiert.**

Überall für Sie da.

**regga**

**Gönner werden:**  
[regga.ch/goenner](http://regga.ch/goenner)

# «Privatschulen fördern die Bildungsvielfalt»

**Im Engadin ist mit der Scoula Pioniera eine Privatschule geplant, in der das Kind im eigenen Tempo lernen kann. In ihrem Buch «Schule als Leistungsbremse» propagiert die Schulische Heilpädagogin Clarita Kunz Matossi einen ähnlichen Weg für die öffentliche Schule.**

FADRINA HOFMANN

Für Clarita Kunz ist klar: «Privatschulen sind eine Konkurrenz für die Staatschule.» Für Eltern, deren Kinder sich nicht in das Schulsystem der öffentlichen Schule einfügen können oder wollen, sind Schulen wie die geplante Scoula Pioniera (Ausgabe vom Samstag) eine willkommene Alternative. Clarita Kunz ist Schulische Heilpädagogin und hat zuletzt in Samedan Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Romanisch und Mathematik gefördert. Die Engadinerin ist zudem Gründerin und Leiterin des Montessori-Kindergartens in Meilen (ZH).

Aktuell ist sie vor allem als Referentin und als Beraterin für Schulen unterwegs und schreibt Kolumnen für diverse Tageszeitungen. Ihr Credo ist: «Schulisch schwache Kinder sind nicht dumm, sie arbeiten lediglich langsamer als andere.» Dafür erhalten sie schlechte Noten. «Das muss aufhören, insbesondere in den für die Selektion relevanten Fächern Deutsch, Romanisch und Mathematik, denn so gehen Motivation und Lernfreude verloren», sagt sie.

## Im eigenen Tempo lernen

In ihrem Buch «Schule als Leistungsbremse» untersucht die Autorin unter



Clarita Kunz Matossi setzt sich für individuelles Lerntempo in der Schule ein.

Foto: z. Vfg.

anderem das Schweizer Schulsystem und geht den Ursachen für Lern- und Verhaltensstörungen oder Schulabbrüchen nach. «Die Fächer Deutsch und Mathematik sollten so gestaltet werden, dass Schülerinnen und Schüler das Schuljahr übergreifend im selbstgewählten Tempo arbeiten dürfen», sagt sie. Der «Gleichschritt-Prüfungsmarathon» gehöre abgeschafft: Klassen mit Gleichaltrigen sollen nicht mehr zur gleichen Zeit zum gleichen Thema Prüfungen schreiben müssen. Die Pädagogin ist überzeugt, dass so alle Kin-

der und Jugendlichen mehr leisten und die vorgegebenen Mindestlernziele von allen, und nicht nur von 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

In diesem Punkt stimmt sie mit den Ideen der Initiantinnen der Scoula Pioniera überein. Anders als diese ist sie der Meinung, dass es nur minimale Änderungen in den Staatsschulen bräuchten, um Lernende, Eltern und Lehrpersonen zu entlasten. «Diese Massnahmen könnten schon morgen umgesetzt werden», sagt sie.

## Noten und Lernstand im Zeugnis

«Noch nie gab es eine solche Vielfalt an anschaulichen digitalen und analogen Lehrmitteln», sagt die Schulische Heilpädagogin. «Zwei Drittel der Kinder könnten weitgehend selbständig mit diesen Lehrmitteln lernen und selber bestimmen, wann sie zu welchem Thema eine Prüfung schreiben wollen», meint sie.

Ihre Erfahrung sei, dass Heranwachsende mehr lernen, wenn sie sich mit ihren früheren Leistungen vergleichen statt andauernd mit denen der anderen. «Kinder sollten möglichst schon im Kindergarten und spätestens in der vierten Klasse dort abgeholt werden, wo sie stehen», ist Clarita Kunz der Ansicht.

Für sie ist aber auch klar, dass es Bewertungen und Noten braucht. Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler im selbstgewählten Tempo lernen dürfen, vermerken neben der Note im Zeugnis auch noch den Lernstand. So wird ersichtlich, was sie schon können.

## Eine Zweiklassengesellschaft

Laut Clarita Kunz ist es gut für die Bildungsvielfalt, wenn es auch Privatschulen gibt. Das Problem sei, dass diese nicht für alle Eltern wählbar sind und deshalb eine Zweiklassengesellschaft entsteht. «Wenn wir in der staatlichen Schule nichts unternehmen, wird sich dieser Spalt wie etwa im Kanton Zürich immer mehr vergrössern», meint sie.

Die Schulische Heilpädagogin ist überzeugt: «Eine zukunftstaugliche Transformation der Schulen ist keine Utopie, sie kann mit wenigen Anpassungen gelingen: Langsam und schnell lernende Kinder könnten schon morgen inklusiv in ein und derselben Klasse ohne separierende, diskriminierende Massnahmen bestmöglich gefördert werden».

## Gletschergarten ist Swisustainable

**Medienmitteilung** Der Gletschergarten Cavaglia meldet auf seiner Homepage, das «Swisustainable Level I – committed» erfüllt zu haben. Oberstes Ziel des Schweizer Nachhaltigkeitsprogrammes Swisustainable ist die nachhaltige Entwicklung des Tourismuslandes Schweiz. Das Programm schafft Orientierung und Transparenz für Gäste, die nach nachhaltigen Angeboten suchen. Bereits sind über 2500 Tourismusbetriebe Teil davon. Sie müssen klar festgelegte Kriterien erfüllen. Das Programm unterscheidet drei Stufen. Die vom Gletschergarten Cavaglia erfüllten Bedingungen für die erste Stufe beinhalten das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und einer laufenden Weiterentwicklung in Richtung Nachhaltigkeit.

Für die Initianten des Gletschergartens sei die Teilnahme ein bedeutender Schritt hin zu einem eng mit der Umwelt und den Regionen verbundenen Tourismus. Der 1998 gegründete Verein Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia unter dem Vorsitz von Romeo Lardi hat sich deshalb neue Ziele für eine nachhaltige Zukunft gesetzt: So will der Verein in den kommenden Jahren eine feste Sekretariatsstelle schaffen, um eine effizientere und strukturiertere Verwaltung zu gewährleisten, die visuelle Wirkung der Infrastrukturen im Gletschergarten weiter verbessern und deren Betreuung erleichtern und auch die verschiedenen bestehenden Informationsmaterialien überarbeiten. Dies mit dem Ziel, den Gletschergarten Cavaglia zu einem noch zugänglicheren, einladenderen und naturnahen Ort zu machen. Mit der Unterstützung von Swisustainable könne ein authentisches Tourismuserlebnis geschaffen werden, welches die Umwelt und die Region respektiere, so die Verantwortlichen.

Giardino dei Ghiacciai di Cavaglia

# Parlament sagt Ja zu audiovisuellem Archiv

**Grosser Rat** Am letzten Tag der verkürzten Februarsession – geschuldet dem nachmittäglichen Besuch der Biathlon-WM auf der Lenzerheide auf Einladung der Landespräsidentin Silvia Hofmann – hat das Bündner Parlament am Mittwoch seine Fragestunde abgehalten. So wollte die Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig von der Regierung wissen, wie es um die Begründungspflicht von motorisierten Fahrten auf Waldstrassen steht und in wie vielen Gemeinden Graubündens solche Fahrbewilligungen für Waldstrassen über Automaten oder Apps ohne weitere Begründung erhältlich seien. Regierungsrätin Carmelia Maissen betonte in ihrer Antwort, dass Waldstrassen gemäss eidgenössischer Waldgesetzgebung grundsätzlich nur zu forstlichen Zwecken befahren werden dürften. Für Ausnahmen sind in Graubünden die Gemeinden zuständig, ebenso für den Vollzug. Die Verkehrsdirektorin räumte ein, es gäbe im Kanton keine offiziellen Zahlen über die Anzahl Gemeinden mit einer solchen Regelung, schätzte den Anteil derer aber auf rund ein Viertel. Das Lösen von



Die Debatten im Bündner Grossen Rat sollen zukünftig audiovisuell archiviert werden können.

Archivfoto: Jon Duschletta

Fahrbewilligungen an einem Automaten ohne vorgängige Kontrolle durch die Gemeinde erachtet Maissen als problematisch. Besser sei hier die Lösung über eine kontrollierbare App, welche über den Gemeinden aber noch weiter entwickelt werden müsste. Seitens des

Kantons beobachte man die Entwicklung dieser Bewilligungspraxis der Gemeinden aufmerksam, sähe darüber hinaus aber keinen weiteren Handlungsbedarf.

SVP-Grossrat Walter Grass, Thusis, wollte wissen, wie im Rahmen der

Bündner Wasserkraftstrategie die wirtschaftlichen Risiken für Kanton und Gemeinden möglichst gering gehalten werden können. Carmelia Maissen räumte in ihren Ausführungen solche Risiken ein, verwies aber auf die in der Wasserkraftstrategie vorgesehene Gründung einer neuen Verwertungsgesellschaft. In diese sollen bei guter Marktlage denn auch Rückstellungen fliessen zur Deckung der finanziellen Sicherheit der Gesteungskosten. Mit einer solchen, rechtlich selbständigen Verwertungsgesellschaft könnten die Risiken verringert werden, zeigte sich Maissen zuversichtlich. Durch eine derartige Gesellschaft werde ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sicheren Einnahmen und marktnäheren Handlungsmodellen angestrebt.

Weiter führte sie aus, dass zur Umsetzung der Wasserkraftstrategie durch das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität sowie das Departement für Finanzen und Gemeinden eine Projektorganisation erstellt worden sei. Teil dieses Projekts sei auch eine Risikoanalyse gewesen. Eine

quantitative Risikobewertung könne hingegen erst vorgenommen werden, wenn die Zahlen aus den Businessplänen der Beteiligungs- und Verwertungsgesellschaft vorlägen. Die Regierung sieht für die Wasserkraftwerke aber neben den Risiken auch Chancen, beispielsweise der Partizipation dieser an steigenden Einnahmen.

Bei den Ersatzwahlen von je einem Mitglied in die beiden Kommissionen für Bildung und Kultur sowie für Justiz und Sicherheit wählte der Grosse Rat für den Rest der Amtsperiode 2022 bis 2026 die Mitte-Grossrätin aus Safien, Maya Messmer-Blumer, respektive die SP-Grossrätin Beatrice Baselgia vom Wahlkreis Rhäzüns einstimmig.

Zum Abschluss der Februarsession behandelte der Grosse Rat den Antrag von SP-Grossrat Walter Bachmann, Rheinwald, zur Erstellung eines audiovisuellen Archivs der Grossratsdebatten wie von der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates vorgeschlagen. Nach langer Eintretensdebatte genehmigte der Rat schliesslich das Begehren mit Videovariante und Originalton ohne Übersetzung grossmehrheitlich. (jd)

## Neues Gesetz über Datenschutz

**Grosser Rat** Der Grosse Rat hat am Montag zum Auftakt der Februarsession die Totalrevision des Datenschutzgesetzes einstimmig mit 108 Ja-Stimmen angenommen. Dies obwohl bürgerliche Parlamentsmitglieder das Gesetz als «Bürokratie-Monster» bezeichneten. Mit dem neuen Datenschutzgesetz sollen persönliche Daten,

die Bürgerinnen und Bürger bei den Behörden abgeben müssen, besser geschützt werden. Das bestehende Gesetz kennt neu 41 Gesetzesartikel statt wie bisher nur 13. Die Totalrevision wurde notwendig, weil das bestehende Gesetz aus dem Jahr 2002 den gesetzlichen internationalen und nationalen Bestimmungen nicht mehr genügt. (fh)

## Mehr Hilfe für Long-Covid-Erkrankte

**Grosser Rat** SP-Grossrätin Silvia Bisculm Jörg hat im Grossen Rat einen Antrag eingereicht, um Long-Covid-Betroffenen eine bessere Unterstützung zu ermöglichen. Als Long Covid werden Symptome bezeichnet, die nach einer Covid-Infektion mehr als drei Monate andauern und nicht anderweitig erklärbar sind. Laut Bisculm sind schweizweit

rund 300 000 Personen von dieser Krankheit betroffen. Sie verlangt, dass die Regierung eine Übersicht der aktuellen Situation von Betroffenen erstellt. Zudem sollen finanzielle und personelle Ressourcen für spezialisierte Angebote zur Verfügung gestellt werden. Der Auftrag wurde am Dienstag mit 76:27 Stimmen bei 7 Enthaltungen überwiesen. (fh)

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

## Veranstaltungen

## «Piz Puls» eröffnet

**St. Moritz** Morgen Freitag, 14. Februar, eröffnet in St. Moritz in der Playground Garage, Via Quadrellas 4, um 18.00 Uhr ein neues immersives Projekt, das neun Tage lang Kunst, Musik, Kultur, Entschleunigung, Kulinarik und eine Radiostation verbindet. Mehr als 30 Künstler aus allen Medien – Malerei, Fotografie, Kino, Video-Art, Soundscapes, Musik und kulinarische Kunst – werden den

Raum mit einem dynamischen Programm bereichern und bieten einen Dialog zu einer neuen Vision des Pulses unserer Zeit. Eine Radiostation wird vor Ort eingerichtet, um weltweit aus St. Moritz 24 Stunden am Tag während der Ausstellung zu senden. (Einges.)

Das ganze Programm findet man unter [www.diegoandalexija.com/piz-puls/](http://www.diegoandalexija.com/piz-puls/). Der Eintritt ist frei.

## Vortrag zur Burnoutprophylaxe als Führungsaufgabe

**Samedan** Morgen Freitag, 14. Februar, referiert Prof. Dr. Markus Lüdi, Chefarzt Anästhesiologie am Kantonsspital St. Gallen, um 20.00 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina zum Thema «Burnoutprophylaxe als Führungsaufgabe in der Akutmedizin».

Im Rahmen der Vortragsreihe der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft referiert Markus Lüdi über den Umgang

mit Burnout-Risiken in der Ärzteschaft. Markus Lüdi ist im Engadin aufgewachsen, hat in Zürich und Oxford Medizin studiert und seine klinische Ausbildung in Chur, Bern und den USA gemacht. Seit 2023 ist er Direktor und Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Rettungs- und Schmerzmedizin im Kantonalen St. Galler Spitalverbund. Eines seiner Forschungsthemen befasst sich

mit den zahlreichen Belastungen, denen Mediziner und Medizinerinnen ausgesetzt sind. Der Referent setzt den Fokus auf seine Erfahrungen in der Anästhesie, einem Hochsicherheitsberuf mit grossen Belastungen für die Verantwortlichen. Der Vortrag spricht nicht nur die Ärzteschaft an, sondern alle Kreise mit Interesse am Umgang mit hohen Belastungen. (Einges.)

## Ensemble Miroir zu Gast im Kunstraum Riss

**Samedan** Am Samstag, 15. Februar, konzertiert das Ensemble Miroir um 20.30 Uhr im Kunstraum Riss in Samedan. Sie führen das Programm «Fragen ans All – ein inszeniertes Konzert» auf.

Es spielen Stefi Spinas und Eva Schwaar am Klavier, Annette Labusch Stimme und Akkordeon.

Für die Regie zeichnet Nelly Bütikofer verantwortlich. (Einges.)

## Buchpreisgewinnerin Zora del Buono im Hotel Laudinella

**St. Moritz** Am Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Februar, weilt mit Zora del Buono die Gewinnerin des Schweizer Buchpreises 2024 ab jeweils 20.30 Uhr im Hotel Laudinella in St. Moritz. Begleitet wird sie von der langjährigen Literaturredaktorin des SRF, Luzia Stettler.

In der ersten Veranstaltung am Donnerstag laden die beiden zum Literatur-Talk, in welchem der Roman «Die Marschallin» besprochen wird. Zora del Buono hat mit diesem Buch ihrer Gross-

mutter ein literarisches Denkmal gesetzt: Die Adlige wider Willen war überzeugte Kommunistin und träumte vergeblich von einer neuen Weltordnung. Ein schillerndes Portrait einer mächtigen Frau in mörderischen Zeiten. Am Freitag stellt die Autorin ihren aktuellen Roman «Seinetwegen» vor. Auch in diesem Buch verarbeitet sie ein Stück Familiengeschichte: Sie war noch ein Baby, als ihr Vater bei einem unverschuldeten Verkehrsunfall getötet wurde; der junge Autolenker E. T.

hatte die Kontrolle über seinen Wagen verloren. «Seinetwegen» sind Zora zur Halbweisin und ihre Mutter zur Witwe geworden. Der Vater blieb stets die grosse Leerstelle der Familie. Sein Name wurde kaum erwähnt. Erst jetzt, 60 Jahre später, machte sich die Tochter auf die Wahrheitssuche. Im Gespräch mit Luzia Stettler erzählt die Autorin von den Recherchen und nimmt Stellung, wie heilsam Schreiben in so einem Fall sein kann. Freier Eintritt. (Einges.)

## Preisträgerin Zora del Buono liest im Bistro

**Lavin** Die Trägerin des Schweizer Buchpreises 2024, Zora del Buono, kommt am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Februar, für zwei Lesungen nach Lavin ins Bistro Staziun. Am Samstag beginnt die Lesung um 20.15 Uhr, am Sonntagvormittag um 11.15 Uhr.

In ihrem Buch «Seinetwegen» schreibt Zora del Buono über den frühen Unfalltod ihres Vaters und begibt sich auf die Suche nach dem Unfallverursacher. Sie war acht Monate alt, als ihr Vater starb. Der tote Vater war die grosse

Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn, zu gross war der Schmerz der Mutter. Inzwischen sechzig geworden und die Mutter dem im Altersheim, bricht die Tragödie wieder auf: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen Unfallverursacher geworden? Wie hat er gelebt mit dieser Schuld? Diesen Gedanken und Fragen widmet sich die Autorin in ihrem preisgekrönten Buch. (Einges.)

Reservation und Anmeldung unter: [info@staziun-lavin.ch](mailto:info@staziun-lavin.ch)/079 503 51 10.

## Filmvorstellung «Rhino Man»

**La Punt Chamuesch** Der Engadiner Sicherheitsspezialist und Elefantenranger in Südafrika, Mario Mammoliti, lädt am Samstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr zur Vorführung des Films «Rhino Man» in den La Punter Gemeindesaal ein. «Rhino Man» ist ein Dokumentarfilm über die mutigen APU-Ranger in Südafrika, die ihr Leben riskieren, um Nashörner vor Wilderern zu schützen.

Der Film zeigt ihre harte Ausbildung, Herausforderungen und ihren unermüdlichen Einsatz im Kampf gegen das Aussterben dieser Tiere. Die Einnahmen aus dem Eintrittsgeld gehen vollumfänglich an die Ranger zu deren Unterstützung.

Türöffnung 19.00 Uhr, Reservation unter 079 522 34 82 oder [mammoliti.vssw@hotmail.com](mailto:mammoliti.vssw@hotmail.com). (Einges.)

## Werkgespräch mit Guido Baselgia

**Pontresina** Die Fotografien von Guido Baselgia verblüffen und lassen staunen. Sie zeigen Nahtstellen zwischen Tag und Nacht, Oberfläche und Tiefgang, Nähe und Distanz. Versteckte Protagonistin ist dabei die Sonne. Ursula Badrutt im Gespräch mit Guido Baselgia. Freitag, 14. Februar, von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Plattner & Plattner Art Gallery. (Einges.)

## Uncool: Passepartout Duo

**Poschiavo** Am Samstag, 15. Februar, tritt das Duo Passepartout um 20.00 Uhr in der Chasa Hasler in Poschiavo auf.

Das Passepartout Duo besteht aus einer Pianistin und einem Schlagzeuger, die 2019 damit begonnen haben, selbst Musikinstrumente zu bauen und sie zur Aufführung zu bringen. Manchmal handelt es sich dabei um akustische

Schlag- oder Saiteninstrumente, häufiger aber um elektronische Synthesizer, wie zum Beispiel die sogenannte Chromaplane, ein Gerät, das Elektromagnetismus zur Klangerzeugung nutzt. Die verwendeten Kompositionstechniken konzentrieren sich auf die Interaktion zwischen den beiden Künstlern auf der Bühne, oft durch Unisono-Melodien und komplexe Polyrythmen. (Einges.)

## «Opera e Vino»

**Pontresina** Am Samstag, 15. Februar, um 17.00 Uhr veranstaltet die Opera Engiadina ihr erstes Opera-Forum 2025 in Zusammenarbeit mit der Weinhandlung Valentin Pontresina unter dem Titel «Opera e vino». Eingebettet in eine

Weindegustation blickt die Opera Engiadina mit Fotos und Filmausschnitten auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück und stellt ihre nächste Opernproduktion 2025 vor: die Familienoper «Schellen-Ursli» von Marius Felix Lange. Anwesend

sind auch die beiden Protagonisten, das Pontresiner Geschwisterpaar Luisa und Jöri Würms, die die Rollen der Flurina beziehungsweise des Schellen-Ursli singen werden. (Einges.)

[www.operaengiadina.ch](http://www.operaengiadina.ch)

Anzeige



HEV Oberengadin

## EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Montag, 10. März 2025 um 19.30 Uhr  
Schweizerhof St. Moritz

- Traktanden:
1. Begrüssung
  2. Protokoll der GV vom 19.03.2024
  3. Geschäftsbericht 2024
  4. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht
  5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargeerteilung
  6. Budget 2025
  7. Festsetzung Jahresbeitrag 2026
  8. Wahlen Vorstand und Revisorinnen
  9. Varia

Im Mittelpunkt des diesjährigen Fachreferats von Herrn Regierungsrat Martin Bühler, Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden des Kantons Graubünden stehen die „Abschaffung des Eigenmietwerts“.

Anmeldung bis am 28. Februar 2025 unter:



Hauseigentümerverband Oberengadin  
Via Maistra 100, 7504 Pontresina  
[www.hev-oberengadin.ch](http://www.hev-oberengadin.ch)

## FIS Freestyle WM

## Unsere Spezialseiten für Ihre Inserate

Vom 17. bis 30. März 2025 findet im Oberengadin die FIS Freestyle Weltmeisterschaft 2025 statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» berichtet während dieser Zeit regelmässig über das Geschehen rund um diesen einzigartigen Event. Nutzen Sie diese Spezialseiten, um Ihren Betrieb, Ihre Dienstleistungen, Ihre Öffnungszeiten oder Ihre Angebote zu präsentieren.

## Unser Spezialangebot für Sie:

3 Inserate zum Preis von 2 oder 2 Inserate mit jeweils 33% Rabatt.

## Erscheinungsdaten Spezialseiten

Dienstag, 18. März 2025  
Donnerstag, 20. März 2025  
Samstag, 22. März 2025  
Dienstag, 25. März 2025  
Donnerstag, 27. März 2025  
Samstag, 29. März 2025

## INSERATESCHLUSS

3 Tage vor Erscheinung der Spezialseiten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)



Engadiner Post  
POSTA LADINA

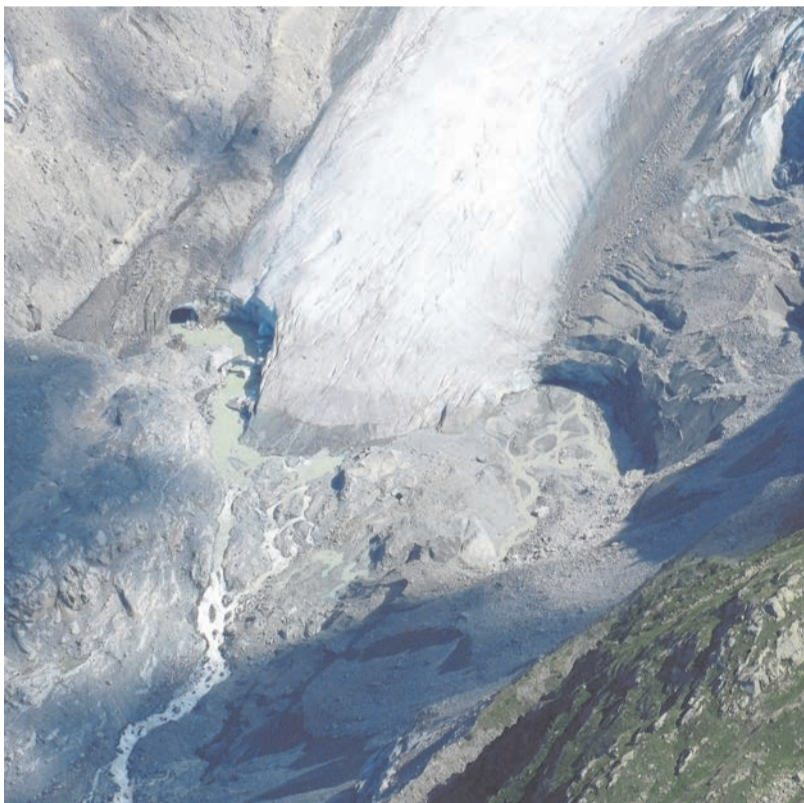
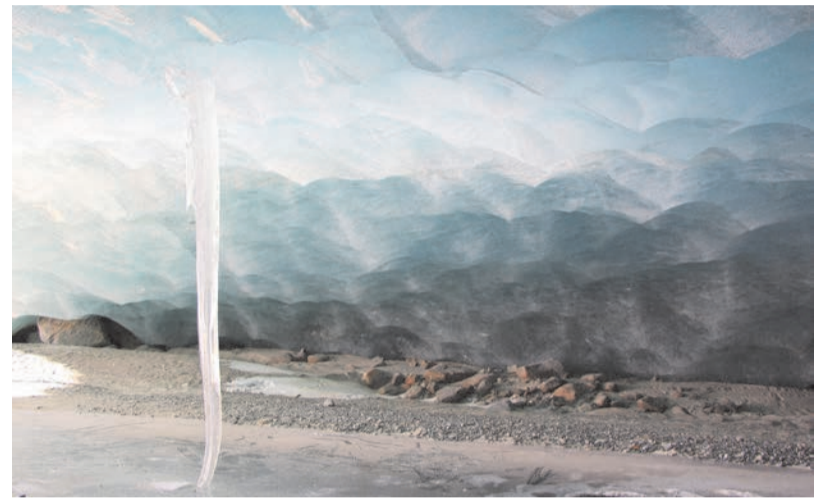


Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-  
KOMPLETTKURSE,  
NOTHELFER- UND  
ERSTHELFERKURSE  
AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN -  
POSTENSTEHEN -  
NEUES LERNEN

Monik Alder, [mpalder@bluewin.ch](mailto:mpalder@bluewin.ch),  
079 520 85 39



Ein aktueller Einblick in die Eishöhlen des Morteratschgletschers: Lufteinschlüsse, Sand und Stein sind in den rätselhaften Eisschuppen eingeschlossen. Im Gletscher bewegen Schubkräfte im Toteistunnel die imposanten Eiszapfen. Und aus der Luft lässt sich nur erahnen, was im Gletscher vor sich geht.

Fotos: Christine Levy, Stefanie Wick Widmer

## Eishöhlenzauber manifestiert den Gletscherrückgang

**Spektakuläre Gletscherhöhlen locken diesen Winter zahlreiche Besucher in die Val Morteratsch. Geformt durch Schmelzwasser, das das Gletschereis von innen ausgehöhlt hat, bieten sie faszinierende Einblicke ins Innere des Gletschers. Doch die eindrucksvollen Naturwunder sind vergänglich und Zeugen des Gletscherrückgangs.**

Die Eishöhlen des Morteratschgletschers sind in diesem Winter ein Besuchermagnet. Seit zehn Jahren konnten keine so grossen und schönen Eishöhlen mehr besichtigt werden. Gut eineinhalb Stunden dauert der Fussmarsch durch die verschneite Val Morteratsch bis zur Gletscherzunge. Inzwischen führt ein Trampelpfad zu den mystischen Eiskavernen. Die ersten drei Eishöhlen befinden sich im Toteis, welches nicht mehr mit dem Morteratschgletscher verbunden ist und somit nicht mehr genährt wird. Bereits in der ersten Höhle glitzert das Eis in vie-

len Farben, vom Grund her gurgelt leise der Gletscherbach. Das Gletschereis beeindruckt mit einer erstaunlichen Vielfalt an Farben und Strukturen.

### Eis ist nicht gleich Eis

Die Glaziologin Christine Levy erklärt: «Die Entstehung des Gletschereises beginnt mit der Metamorphose von Schnee.» Der Neuschnee setzt sich im Laufe des Winters, er wird dichter. Übersteht dieser Schnee den Sommer, wird er zu Firn, welcher wiederum durch Verdichtung und Umwandlung schliesslich Gletschereis bildet.

Die Farbe des Gletschereises variiert: Weisslich erscheint es, wenn Luftblasen eingeschlossen sind. Transparent wird es, wenn Schmelzwasser einsickern konnte und gefroren wurde. Bläulich schimmert das Gletschereis aufgrund der Lichtbrechung. Alle Farben ausser Blau werden absorbiert. Im gräulichen Eis sind Staub, Sandkörner, Kieselsteine eingelagert. Gletschereis ist luft- und wasserundurchlässig und speichert daher die Geschichte des Klimas. Die Lufteinschlüsse in den Eisschichten dienen der Wissenschaft als wertvolle Archive, wenn nie Schmelzwasser eindringen konnte. Die Analyse

von uralter Luft lässt Rückschlüsse aufs Klima ziehen.

Mystisch wirken die schuppenartigen Beulen in den Eisdecken. «Wie diese Formen genau entstehen, bleibt ihr Geheimnis», lacht Levy. Verlässt der Winterwanderer den glänzenden Eistunnel, tropft es auch Anfang Februar von den Eiszapfen am Tor herunter. Bedrohlich schwebt über dem Eingang ein Felsbrocken. Kein Ort zum Verweilen. Weiter geht es auf der Ebene, die vor zwei Jahren noch tief unter der Gletscherzunge lag, zum eigentlichen Morteratschgletscher. Vom Herbst 2023 bis zum Herbst 2024 hat er sich um weitere 53 Meter zurückgezogen.

In den Tiefen eines Gletschers fliesst das Eis durch den hohen Druck der darüberliegenden Massen talwärts, Meter für Meter. «Am Morteratschgletscher beträgt diese Fließgeschwindigkeit 25 bis 30 Meter pro Jahr», so Levy. Die Schneeflocken, die einst beim Ausgangspunkt des Gletschers in den Karen unterhalb des Gipfelkranzes zwischen Piz Bernina, Piz Zupò und dem Bellavistagrät niederfielen, haben sich metamorphosiert, sind rund 6,5 Kilometer weit geflossen und bilden nun die Gletscherzunge. «Das Eis der Gletscherzunge ist etwa 450

Jahre alt», sagt Levy. An der Morteratschgletscherzunge wird nicht geforscht. Die Lufteinschlüsse am Morteratsch sind zu jung, um von Interesse zu sein.

### Entstehung der Gletscherhöhlen

Durch das Gletschertor strömt im Sommer der Gletscherbach, der nun schweigt. So ist der Boden der grossen Gletscherkaverne trocken, er ist mit Kieselsteinen und Sandmehl bedeckt. Die Sandkörner wurden derart vom Gletschereis auf dem Untergrund gerieben, dass sie zu Staub wurden.

Im Sommer sickert das Schmelzwasser in die Poren des Schnees und dringt in die Tiefe, wo es bei Temperaturen unter null gefriert, oder es findet in Spalten und Gletschermühen in die Tiefe. Das Wasser fliesst innerhalb des Gletscherkörpers durch miteinander verbundene Adern. Dieses Schmelzwasser bildet Kanäle, die das Eis von innen heraus erodieren. Diese Hohlräume auf dem Gletscherbett können zu subglazialen Eishöhlen werden.

### Zeugen des Gletscherrückgangs

Die zauberhaften Eishöhlen manifestieren den Gletscherrückgang. «Ist ein Gletscher gesund, stösst Eis nach, wel-

ches die Höhlen wieder füllt», sagt Levy. Die Zunge des Morteratschgletschers ist jedoch so dünn geworden, dass die Hohlräume durch nachfliessendes Gletschereis nicht mehr zugestossen werden. «Die warmen Sommertemperaturen werden die Eiskaverne wohl noch in diesem Sommer zum Einsturz bringen», rät Levy.

Während der Wintermonate stabilisieren sich die Eishöhlen durch niedrige Temperaturen, doch auch im Winter fliesst der Gletscher. Die Form, die Struktur, das Innenleben der Höhlen sind dynamisch. Die Plastizität des Eises beeindruckt, die hängenden Eislamellen haben bei jedem Besuch eine andere Form. Eiszapfen wachsen und zerfallen. Die Höhlen bieten spektakuläre Einblicke ins Gletscherinnenleben, sind jedoch nicht ohne Risiko. «Einstürzende Deckenteile, herabfallende Eiszapfen, freierwerdende Felsbrocken sind gefährlich. Ohne erfahrene Gletscherguides sollte niemand einen Fuss in diese Wunderräume setzen», rät Levy.

Trotz ihrer Vergänglichkeit bleiben Gletscherhöhlen eine faszinierende Erinnerung an die Kraft und Schönheit der Natur. Stefanie Wick Widmer

# «Spass haben! Egal wie gut du bist»

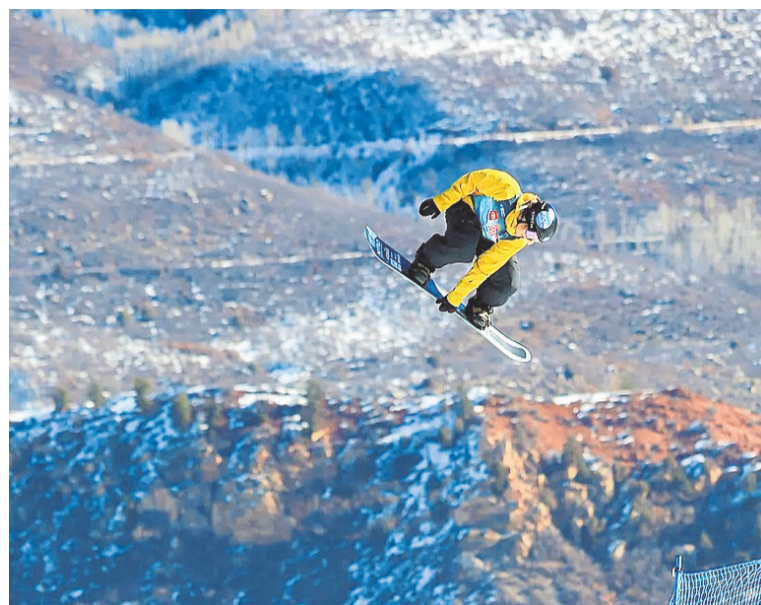


## Engadiner Post: Ariane Burri, wie bist du zu deiner Sportart gekommen?

Ariane Burri: Meine Grosseltern wohnen in Andermatt, wo meine Schwester und ich im Winter fast jeden freien Tag verbracht haben. Zuerst auf Skiern, dann sind wir beide bald aufs Snowboard umgestiegen. Meine Schwester wurde in einem Skilager gefragt, ob sie nicht Lust hätte, ein Schnuppertraining im Freestyle-Team des Zentralschweizer Schneesport Verband (ZSSV) zu machen. Sie hat mich dann einfach mitgeschleift und es hat mir von der ersten Sekunde an sehr viel Spass gemacht und mich nie mehr losgelassen.

## Wie würdest du einem Laien deine Sportart erklären?

Slopestyle besteht aus mindestens zwei Sprüngen und zwei Rails. Rails sind wie Geländer, über die man rutscht. Ziel ist es, einen möglichst schwierigen Run zu



Beim Big Air kommt es nicht nur auf Style an, sondern auch auf eine gehörige Portion Mut.

Foto: FIS

machen, der aber gleichzeitig schön und kontrolliert aussieht. Man hat zwei Runs und nur der bessere zählt. Bewertet wird man von Judges, die nach den Kriterien Difficulty, Execution, Amplitude, Variety und Progression Punkte zwischen 1 und 100 vergeben.

Beim Big Air gibt es eine Schanze, auf der zwei Tricks gezeigt werden müssen. Bei beiden Tricks muss man sich in zwei verschiedene Richtungen drehen. Für beide Tricks hat man drei Versuche, aber nur die besten zwei zählen für das Endergebnis. Die Bewertung erfolgt nach

den gleichen Kriterien wie beim Slopestyle.

## Wie setzt sich das Training in deiner Sportart zusammen?

Im Sommer verbringen wir mindestens drei Tage pro Woche auf einem Airbag. Das ist eine Mattenschanze mit einem Luftkissen dahinter, das die gleiche Neigung wie eine Landung auf Schnee hat. Dort können wir neue Tricks lernen, aber auch die, die wir schon können, festigen. Ausserdem gehe ich mindestens zweimal die Woche ins Fitnessstudio und trainiere vor allem Rumpf und Beine.

Im Winter sind wir die meiste Zeit im Snowpark und machen immer wieder unsere Tricks, dazu kommen Gym, Stretching, Rumpf- und Mentaltraining.

## Was ist deine Motivation, deine Sportart auszuüben, was ist die Faszination?

Das Schönste an diesem Sport ist, dass man völlig frei ist, was man machen will. Man kann sich vor jedem Lauf entscheiden, was man machen will, und seiner Kreativität freien Lauf lassen. Ausserdem ist das Gefühl, einen neuen Trick zu lernen oder sich für etwas zu überwinden, unbeschreiblich;

man hat das Gefühl, alles schaffen zu können.

## Was würdest du jemandem raten, der neu in deine Disziplin einsteigen möchte?

Spass haben! Egal wie gut du bist, du kannst immer etwas Einzigartiges machen.

Im Vorfeld der Freestyle-Weltmeisterschaften stellen wir verschiedene Disziplinen vor. Bereits erschienen sind: Freeski und Skicross. Heute geht es um Slopestyle



Ariane Burri ist am 14. April 2000 geboren. Sie ist in Eschenbach LU aufgewachsen und startet in den Disziplinen Slopestyle und Big Air. Ihr Weltcupdebüt gab sie 2017 in Laax im Slopestyle und konnte sich schnell im Schweizerteam etablieren.

## Engiadina verliert nach Verlängerung

**Der CdH Engiadina verliert das erste Spiel im Play-off-Halbfinal auswärts gegen Dürnten Vikings mit 4:5 nach Verlängerung. Engiadina führte bis zur 51. Minute mit 4:2, musste aber noch den Ausgleich hinnehmen. In der Overtime war Dürnten die glücklichere Mannschaft. Heute Donnerstag folgt die Revanche in der Eishalle Gurlaina in Scuol.**

NICOLO BASS

Engiadina hat die Euphorie aus den Spielen gegen den Meisterschaftsfavoriten EHC Uzwil auch in die Halb-

finals mitgenommen. Im ersten Spiel auswärts gegen den EHC Dürnten Vikings zeigten die Unterengadiner am Dienstagabend wiederum eine starke Leistung. Sie forderten den Qualifikationssieger bis zum Schluss. Wenig hat gefehlt und Engiadina hätte die Play-off-Serie mit einem Sieg begonnen. Bis zur 51. Minute führten nämlich die Unterengadiner mit 4:2. Die Treffer für Engiadina erzielten zweimal Sandro Salis (13. und 42. Minute), Sandro Ritzmann (22. Minute) und Fabrizio Mayolani (51. Minute). Jedoch nur 20 Sekunden nach dem vierten Treffer konnte Dürnten Vikings auf 3:4 verkürzen. «Dieser Anschlusstreffer kam leider zu schnell», sagt Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina nach dem Spiel. In der 57. Minute konnte Dürnten Vikings in Überzahl ausgleichen. «Unser Box-

play war heute nicht gut genug», sagt Wunderer. Zweimal musste ein Unterengadiner auf die Strafbank, zweimal nutzte die Heimmannschaft diesen Vorteil konsequent aus. Auch Engiadina hätte das Spiel in den letzten Minuten noch in Überzahl entscheiden können. Mehr als ein Postentrefler lag aber nicht drin. So ging das erste Spiel in dieser Serie in die Verlängerung. «Der EHC Dürnten Vikings war in der Overtime die glücklichere Mannschaft», sagt der Engiadina-Trainer und bedauert, den Vorsprung nicht über die Zeit gebracht zu haben. Schlussendlich gewinnt der Favorit aus Dürnten das Spiel mit 5:4 nach Verlängerung.

Die Revanche für Engiadina folgt bereits heute Donnerstag in der Eishalle Gurlaina in Scuol. «Wir werden die Serie ausgleichen», sagt Benny Wunderer

selbstbewusst und hofft auf die Unterstützung zahlreicher Zuschauerinnen und Zuschauer. Das Spiel in Scuol beginnt um 20.00 Uhr.

## EHC Dürnten Vikings – CdH Engiadina 5:4 (1:1, 1:1, 2:2, 1:0)

Eissporthalle Bärenstwil – 186 Zuschauer – SR: Airo/Haider

**Tore:** 13. Salis (Ritzmann) 0:1; 17. Thoma (Schuler, Senn, Ausschluss Mauro Noggler) 1:1; 22. Ritzmann (Salis, Camichel) 1:2; 31. Hubmann (Böhlen) 2:2; 42. Salis (Ritzmann, Ruben) 2:3; 51. Mayolani (Dario Schmidt, Camichel) 2:4; 51. Böhlen 3:4; 57. Marzan (Hubmann, Gulrich, Ausschluss Ruben) 4:4; 69. Raths 5:4.

**Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Dürnten Vikings; 2-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

**Dürnten Vikings:** Heeb (Holzer); Gulrich, Steingger, Schöni, Senn, Marzan, Tschopp; Böhlen, Hubmann, Loffredo, Schmidt, Hardmeier, Thoma, Debelbeiss, Raths, Ricklin, Schuler, Imperiali.

**Engiadina:** Men Noggler (Talina Benderer); Livio Noggler, Camichel, Ruben, Rebelo, Caviezel, Compagnoni, Stupan; Barbüda, Dario Schmidt, Mayolani, Salis, Mauro Noggler, Ritzmann, Tissi, Toutsch, Florin, Linard Schmidt, Stricker, Gantenbein.

## Claudio Mathieu gewinnt Solo-Turnier

**Eisstocksport** Am Sonntag fand die neunte Austragung des internationalen Solo-Eisstockturniers in Sur En statt. Erstmals gab es einen einheimischen Sieg. Claudio Mathieu aus Ramosch (ES Sur En) gewann alle acht Spiele und siegte souverän mit 16:0 Punkten. In den vergangenen Jahren stand er beim Heimturnier oft auf dem Podest, zuoberst aber noch nie. Während der Sieg von Claudio Mathieu klar und deutlich war, wurde für die weiteren Podestplätze bis zum letzten Spiel gekämpft. Als Zweiter setzte sich Christian Martin (ESC Soorsischliifer) mit 11:5 Punkten durch. Mit neun Punkten und der besseren Differenz wurde Andreas Hörmann (ESV Prutz) Dritter. Der letzten Schuss im Spiel gegen Orlando Bass (ES Sur En) konnte mit einem Unentschieden den dritten Platz retten. Orlando Bass fehlte schlussendlich genau dieser Punkt für den Podest, er wurde mit acht Punkten Fünftler.

Bereits am Samstag fand das 12. internationale Mannschaftsturnier «Coppa Uinaschlucht» in Sur En statt. Dabei setzte sich der ESC Zweisimmen-Rinderberg mit nur zwei Verlustpunkten zum wiederholtem Male durch. Die Berner siegten vor dem ESC am Bachtel mit drei Verlustpunkten. Den dritten Rang holte sich der ESC Soorsischliifer mit vier Verlustpunkten. Insgesamt haben zehn Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Italien an der «Coppa Uinaschlucht» teilgenommen. (nba)



Claudio Mathieu (Mitte) gewinnt zum ersten Mal das internationale Solo-Eisstockturnier in Sur En. Zweiter wird Christian Martin (links), Dritter Andreas Hörmann (rechts). Foto: Erica Koch

## U20 und U17 spielen um den Gruppensieg

**Eishockey** Die Regular Season beim Eishockey-Nachwuchs steht vor dem Abschluss. Anschliessend folgen die Finalrunden/Masterrounds. Teilweise haben sie bereits begonnen. Die U20 Hockey Grischun Sud hat in der Regular Season noch die Auswärtspartie bei Weinfeldern zu absolvieren und führt eine Runde vor Schluss die Tabelle mit zwei Punkten Vorsprung auf Dübendorf an. Die ersten beiden Teams qualifizieren sich hier für die Finalrunde Ostschweiz, wo die weiteren Gegner Uzwil und entweder Rheintal oder Glarner EC heissen werden. HGS möchte unbedingt Erster der Gruppe bleiben, weil dies in der Finalrunde zwei Heim- und nur ein Auswärtsspiel bedeuten würde. Trotz eines sehr reduzierten Kaders (ohne Engiadina-Spieler, die im Play-off engagiert sind) konnte HGS am letzten Sonntag im Bündner Derby bei Prättigau-Herrschaft mit 5:4 nach Penaltyschiessen gewinnen. Mit nur neun Feldspielern erzielten in der regulären Spielzeit Cadisch (2), Zbinden und Beck die vier Tore. Im Penaltyschiessen waren Püntener und Beck erfolgreich, während die Prättigauer allesamt an HGS-Torhüter Hafner scheiterten. Dieser hatte sich die reguläre

Spielzeit einsatzmässig mit Schwarz geteilt. Bei den U17 A hat Hockey Grischun Sud noch zwei Partien ausstehend und kann sich mit zwei Siegen den Gruppensieg sichern. Dabei treffen die Engadiner am 22. Februar noch auf den Kontrahenten um die Leaderposition, den EHC Uzwil (auswärts). Die beiden Erstklassierten werden in der Finalrunde Ostschweiz auf die ZSC Lions und den HC Prättigau-Herrschaft treffen. Die zwei letzten Partien hat HGS zweimal zu Null gewonnen: zuhause gegen Illnau-Effretikon mit 10:0 und auswärts bei den Eisbären St. Gallen mit 9:0. In der anderen U17-Gruppe hat Hockey Grischun Sud Poschiavo den EHC Schaffhausen mit 8:4 Toren besiegt, auswärts aber bei Lenzerheide-Valbella mit 1:12 verloren.

Die U15-Top von Hockey Grischun Sud ist bereits zur Masterround B gestartet. Dies mit unterschiedlichem Erfolg: Zuerst wurden die Rapperswil-Jona-Lakers mit 14:6 Toren besiegt, ehe zuletzt eine etwas unnötige 8:10-Niederlage gegen Illnau-Effretikon folgte. Nach 40 Minuten führten die Engadiner noch mit 4:3. Niederlage und Sieg gab es ebenfalls bei den U15 A: Zuerst verlor HGS gegen Prättigau-Herrschaft

mit 3:5, ehe Lenzerheide-Valbella mit 5:4 besiegt wurde.

Bleibt die U13: In der Topklasse konnte Hockey Grischun Sud einen 5:1-Sieg gegen den SC Rheintal einfahren. Die drei HGS-Teams in der U13 A verzeichneten in sechs Partien in den letzten zwei Wochen fünf Siege. HGS Engiadina gewann bei HGS Poschiavo mit 4:3, gegen Montafon/Feldkirch mit 10:0 und beim HC Davos mit 17:1. HGS Poschiavo gewann zudem gegen Lenzerheide-Valbella mit 8:5 und gegen Montafon/Feldkirch mit 5:0. Schliesslich unterlag HGS Samedan bei Montafon/Feldkirch gleich mit 2:17. (skr)

### Die Zwischenstände.

U20, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. Hockey Grischun Sud 13 Spiele/33 Punkte; 2. EHC Dübendorf 13/31; 3. EHC Winterthur 12/22; 4. EHC Schaffhausen 13/18; 5. SC Weinfeldern 13/16; 6. HC Prättigau-Herrschaft 12/15; 7. EHC Wetzikon 13/10; 8. EHC Lenzerheide-Valbella 13/8. Hockey Grischun Sud und Dübendorf für die Finalrunde Ostschweiz qualifiziert.

U17 A, Gruppe 1 Ostschweiz: 1. EHC Uzwil 19/52; 2. Hockey Grischun Sud 18/51; 3. SC Rheintal 17/27; 4. EV Dielsdorf-Niederhasli 18/19; 5. HC Eisbären St. Gallen 18/19; 6. EHC Illnau-Effretikon 18/18; 7. SC Weinfeldern 18/16; 8. EHC Wetzikon 14/8. Uzwil und Hockey Grischun Sud für die Finalrunde Ostschweiz qualifiziert.

U17 A, Gruppe 2 Ostschweiz: 1. ZSC Lions 18/54; 2. HC Prättigau-Herrschaft 19/47; 3. Glar-

ner EC 19/39; 4. EHC Lenzerheide-Valbella 18/37; 5. EHC Thalwil 19/13; 6. EHC Wetzikon 19/15; 7. Hockey Grischun Sud Poschiavo 19/12; 8. EHC Schaffhausen 19/6. ZSC Lions und Prättigau-Herrschaft für die Finalrunde Ostschweiz qualifiziert.

U15 Top Ostschweiz, Masterround B: 1. EHC Illnau-Effretikon 2/21; 2. EHC Winterthur 2/18 (13:123); 3. Hockey Grischun Sud 2/18 (14:137); 4. SC Rapperswil-Jona-Lakers 1/13; 5. EHC Chur 1/8; 6. EHC Wetzikon 2/8. Punkte nach der Regular Season für die Masterround halbiert.

U15 A, Gruppe 3 Ostschweiz: 1. HC Prättigau-Herrschaft 14/39; 2. EHC Chur 14/33; 3. EHC Lenzerheide-Valbella 13/24; 4. Glarner EC 14/22; 5. Pikes Oberthurgau 13/21; 6. Hockey Grischun Sud 14/14; 7. SC Rapperswil-Jona-Lakers 14/12; 8. HC Eisbären St. Gallen 14/0. Prättigau-Herrschaft für die Aufstiegsspiele zur Topklasse qualifiziert.

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Im Hauptsaal zeigt das Muzeum Susch unter anderem die begehbare Textil-Installation «Farbraum» aus dem Jahr 1977 (links) und die Bilderserie «Körper in Brechung», 1988, in Öl auf Leinwand von Ilona Keserü. Fotos: Jon Duschletta

## Formen (und Farben), in denen das Universum agiert

**Aktuell zeigt das Muzeum Susch die Retrospektive «Flow» der ungarischen Künstlerin Ilona Keserü. Die 91-Jährige gilt in ihrer Heimat als eine der bedeutendsten abstrakten Künstlerinnen. In Susch bietet sich noch bis Ende Oktober Gelegenheit, Werke aus sieben Dekaden ihres künstlerischen Wirkens zu entdecken.**

JON DUSCHLETTA

1997, als Ilona Keserü 64 war, umschrieb sie ihre Affinität zu Farben, beeinflusst von jahrelanger Farbforschung mit unzähligen Farbexperimenten, folgendermassen: «Jede einzelne Farbnuance des Regenbogens steht in Harmonie mit jeder einzelnen Nuance der Hautfarbe der auf der Erde lebenden Menschen.»

Den Farben des Regenbogens und den Farben des Menschen begegnet man beim Gang durch die zwölf Räume des Muzeum Susch, in denen über 70 Jahre künstlerisches Schaffen der Ungarin ausgestellt sind, immer wieder – diesem leuchtenden Farbspektrum und, als spannender Kontrastpunkt, den textilen Reliefs auf geprägten Leinwänden, einer Kunstform des dreidi-

mensionalen Nähens, die Keserü als Pionierin wie keine andere geprägt hat.

### Früh ist ihr Weg vorgegeben

1933 wird Ilona Keserü in Pécs in der ungarischen Region Südtransdanubien, nahe der kroatischen Grenze, geboren. 1946 trifft die damals 13-Jährige mit dem Maler Ferenc Martyn ihren ersten Mentor, wird seine Studentin und besucht parallel dazu die Kunstoberschule in ihrer Heimatstadt. Ab 1950 studiert sie in der Hauptstadt Budapest an der Kunst- und Gewerbeoberschule, ehe sie ihre Ausbildung an der Ungarischen Hochschule für Bildende Künste fortsetzt und 1958 in der Abteilung für Freskenmalerei abschliesst.

Die in Susch gezeigte, umfangreiche Retrospektive Keserüs ist in dieser Form und Breite erstmals ausserhalb Ungarns zu sehen. So wird beispielsweise auch der Einfluss des Auslandsjahres sichtbar, welches die Künstlerin 1962 in Rom verbrachte. Dort wurde sie nicht nur in kürzester Zeit mit unzähligen neuen, kulturellen Einflüssen konfrontiert, sondern begann dort auch ihre Suche nach ihrer eigenen künstlerischen Ausdrucksweise und übte sich erstmals auch in intellektueller Unabhängigkeit.

Nur zwei Jahre später, 1964, wandelt sich ihre Kunst, sie verlässt nach und nach das Feld der gegenständlichen Darstellung, um sich fortan mehr und mehr der Abstraktion zu widmen und in die leuchtende Welt der Farben einzutauchen. Dieser Übergang, hin zu

ihrer späteren unvergleichlichen Bildsprache, wird laut Ausstellungsbeschreibung der Kuratorin Mónika Zsikla und der Redaktorin der begleitenden Monografie, Agata Jakubowska, in den beiden 1964 erschaffenen, kleinformatigen Werken «Wendeltreppe» und «Industriellandschaft (Fabrik)» offensichtlich. Auch diese Werke sind im Muzeum Susch zu sehen.

### Prägende, herzförmige Grabsteine ...

Geschwungene Linien der Barockarchitektur fliessen als bleibende Eindrücke aus Italiens Hauptstadt in Ilona Keserüs Werk ein. Ebenso wie das später immer wiederkehrende Element sich wellenförmig bewegender Linien. Letztere basieren auf 1967 von ihr entdeckten, herzförmigen Grabsteinen auf dem Friedhof von Balatonudvari, einer von 217 Gemeinden und kleinen Städten des Ungarischen Komitats Veszprém.

Diese «geschwungenen Linien mit ihrem charakteristischen Bogen in der Mitte» werden zu einem zentralen Motiv ihrer Kunst und prägen auch ihre Textilkompositionen und Textilveriefs. Solche stehen, auch das eine Eigenart der Künstlerin, in der Ausstellung immer wieder im direkten Dialog zu anderen, gemalten Werken aus verschiedenen Schaffensperioden. Besonders eindrücklich ist dies Ilona Keserü und der Ausstellungskuratorin Zsikla in der Installation «Wand der Bilder» gelungen, wo ein knappes Dutzend Bilder aus den Jahren 1989 bis 2024 als drei-

dimensionale Skulptur neben- und übereinanderhängen. «Ich erforsche die Jahrzehnte meiner eigenen vergangenen Erfahrungen», wird Keserü im Ausstellungslepporello dahingehend zitiert.

### ... bis hin zum «Möbiusband»

1986 erregt das sogenannte «Möbiusband», ein ringförmig und verdreht zusammengesetztes Band, der Künstlerin Aufmerksamkeit. Mit dieser räumlichen Form gelang es ihr, ihre individuellen Farbtöne so zu verbinden, «dass die angestrebte fließende Progression sogar im Raum erreicht wurde». Beispiele ihrer Auseinandersetzung mit der Möbius'schen Ausdrucksform sind in der Retrospektive gleich mehrfach zu sehen, als gemaltes Motiv, als gleich mehrfach verdrehtes, farbiges Band, das zum Bilderrahmen herauszuquellen scheint bis hin zu einfacheren Interpretationen, wie eines am Boden aufgerollten farbigen Bands oder der grossen, begehbaren Rauminstallation «Farbraum» aus gefärbtem Leinen und dem Jahre 1977.

Ihre Entdeckung des «Möbiusbands» und ihr Entschluss, dieses mit einer fortlaufenden Farbsequenz zu verbinden, habe das «Schauspiel der unendlichen Farblinie» lebendig werden lassen. Knäuel als Grundmotiv, Bögen, Schleifen oder Knoten, die sich nicht vereinen lassen. Oder wie es Ilona Keserü formulierte: «Knäuel und Strömungen sind die Formationen und Bewe-

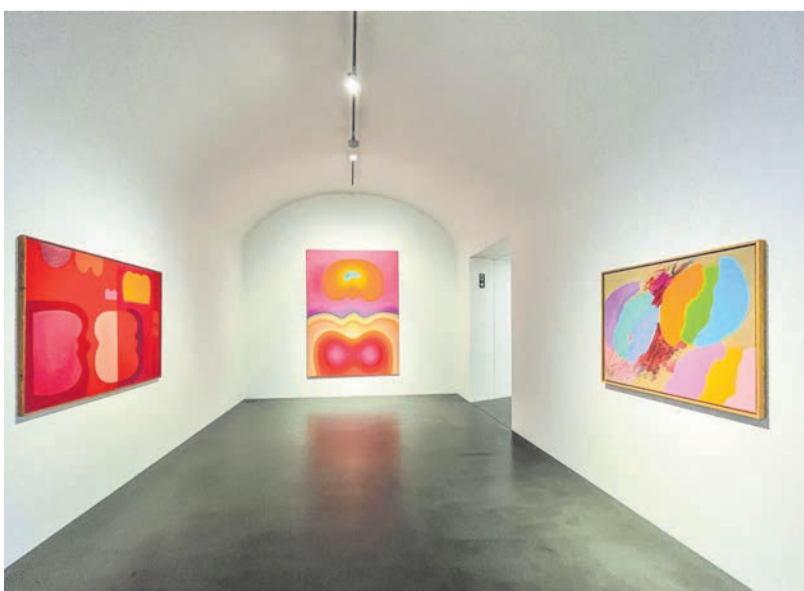
gungen in jedem von uns. Die Formen, in denen das Universum agiert.»

### Späte Ehre ausserhalb Ungarns

Ilona Keserü und ihr Werk, in Ungarn mehrfach ausgezeichnet, wurde auf internationalem Parkett und einem breiteren Publikum erst in jüngerer Zeit bekannt. So auch die von ihr in die Kunstwelt adaptierte Nähetechnik, mit der sie letztlich Kunstgeschichte schrieb. Ihr erstes, 1968/69 geschaffenes Werk aus geprägter Leinwand – «Form» – gilt auch heute noch als «aussergewöhnliche technische Innovation» und ist, selbstredend, in Susch zu sehen.

Wer eintauchen will in Leben und Werk der heute 91-jährigen Ilona Keserü, in ihre bisweilen überbordenden Farbwelten und die damit kontrastierenden Textilarbeiten, sei neben genügend Zeit und Muse auch das ausstellungsbegleitende Leporello empfohlen. Dieses geht, Raum für Raum, auf die dort ausgestellten Werke ein und gibt einen guten Überblick über die wichtigsten Schaffensperioden Keserüs. Weitaus tiefer greift die zur Ausstellung erschienene Monografie zur Künstlerin, geschrieben von verschiedenen Autorinnen und Autoren.

Die Retrospektive «Flow» mit Werken der ungarischen Künstlerin Ilona Keserü im Muzeum Susch dauert noch bis zum 26. Oktober. Das Museum ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Weiterführende Informationen unter: [www.muzeumsusch.ch](http://www.muzeumsusch.ch)



Linkes Bild: Diese drei Werke bilden 48 Jahre künstlerisches Schaffen zwischen 1967 (links) und 2015 (rechts) von Ilona Keserü ab. Mittleres Bild: «Sphären 2» zeigt die Vielfalt der Künstlerin; eine Näharbeit auf geprägter Leinwand (Mitte) und zwei Bilder in Mischtechnik aus dem Jahre 1992. Rechtes Bild: «Zwei-Farben-Möbius» (1987–1989) Öl, Leinwandrelief und Näharbeit auf Leinwand.



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



### St. Moritz Curling Club beendet Saison

**St. Moritz** Das Turnierprogramm des St. Moritz Curling Club für die laufende Saison ist abgeschlossen. Trotz einiger witterungsbedingter Herausforderungen konnten die meisten Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Die unerwartet hohen Tagestemperaturen der letzten Tage haben jedoch die Eisqualität stark beeinträchtigt, so dass eine ordnungsgemässe Durchführung weiterer Turniere nicht mehr gewährleistet werden konnte. Das Laudinella-Turnier musste leider nach der ersten Runde abgebrochen werden, da sich die Bedingungen durch die warme Witterung stark verschlechtert hatten. Beim Pomatti AG Hotel Schweizerhof Cup hingegen konnten dank des frühen Starts am Morgen alle drei geplanten Runden gespielt werden. Drei weitere Turniere mussten wegen des unbeständigen Wetters auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Dies betraf das 34. Veteranenturnier, das Ebnetter & Biel / Restaurant Engiadina sowie das 18. Willi Aengevelt Memorial. Alle drei Veranstaltungen wurden am letztmöglichen Termin nachgeholt, mussten aber mit einem reduzierten Teilnehmerfeld durchgeführt werden.

Das einzige Turnier, das ohne Unterbruch und wie geplant durchgeführt werden konnte, war das Martignelli AG / Calanda Bräu / Boom Sport Nachtturnier.

Trotz dieser wetterbedingten Herausforderungen blickt der Curling Club St. Moritz optimistisch in die Zukunft. In den letzten fünf Jahren konnte eine stetige Zunahme der Turnierteilnehmenden verzeichnet werden, was die wachsende Begeisterung für den Curlingsport in der Region unterstreicht. Ein zusätzlicher positiver Aspekt der Saison war die grosse Nachfrage beim Gästecurling. St. Moritz Curlingclub



### Auf «White» statt «Green»: Golfen mal anders

Die Snow Golf Days auf dem zugefrorenen St. Moritzersee sind längst zu einem Highlight der Winterwochen in St. Moritz geworden. Über drei Tage hinweg erstreckte sich am Wochenende ein 9-Loch-Signature-Kurs auf dem gefrorenen See, gestaltet vom Golfdirektor Ramon Ratti. Anstelle klassischer Greens spielten die Teilnehmer auf speziell präparierten Whites, ergänzt durch markante Tee-Boxen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Engadiner Golf Club und dem House of Swiss Golf hat die Snow Golf Days in den vergangenen Jahren stetig

wachsen lassen. Die hohe Teilnehmerzahl unterstreicht den Erfolg und die Beliebtheit des Turniers. Nach dem Turnier öffnete der Kurs täglich für das «Open Golf», bei dem alle Besucher die Möglichkeit hatten, die besonderen Bedingungen selbst zu erleben. Insgesamt nutzten 352 Golfer diese Gelegenheit, ihre Bälle über die zugefrorene Seelandschaft zu versenken – ein neuer Rekord. Die 4. Ausgabe der St. Moritzer Snow Golf Days werden vom 11. bis 13. Februar 2026 stattfinden. (pd) Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Anzeige

**Bogn Engiadina Scuol**

**SILENZI**

Donnerstag 13. Februar  
Bad und Sauna sind bis Mitternacht offen.

Eintauchen und geniessen.

#### WETTERLAGE

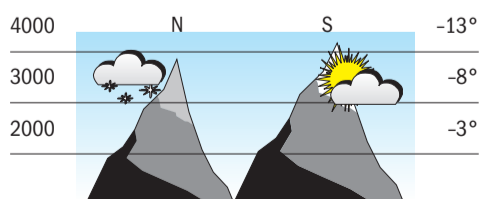
Ein Höhentiefling, das bereits ein paar Tage über Westeuropa liegt, nähert sich uns weiter an und lenkt dabei eine Kaltfront gegen die Alpen. Die Alpennordseite wird davon stärker betroffen sein, die Alpensüdseite bleibt weitestgehend geschützt. Nachfolgend wird es aber überall kälter.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Stark bewölkt und noch weitgehend niederschlagsfrei!** Der Tag startet stärker bewölkt, doch am frühen Vormittag sind noch grössere Auflockerungen zusammen mit ein paar Sonnenstrahlen möglich. Und auch wenn Wolken die Oberhand gewinnen, bis zum frühen Nachmittag dürfte die Sonne durchaus noch etwas milchig zu sehen sein. In der Folge trübt es sich dann aber allgemein ein und ab dem späten Nachmittag sind im Unterengadin erste, vereinzelte Schauer möglich. Hinein in die Nacht werden diese häufiger, kommen aber nicht so richtig gegen Süden voran.

#### BERGWETTER

Der Wind weht vor der Front mässig stark aus westlicher Richtung. Die Berge südlich des Inn bleiben dabei heute meist noch frei, nördlich davon geraten diese im Laufe des Nachmittags zusehends in Wolken und vor allem in der Silvretta setzt in der Folge etwas Schneefall ein.



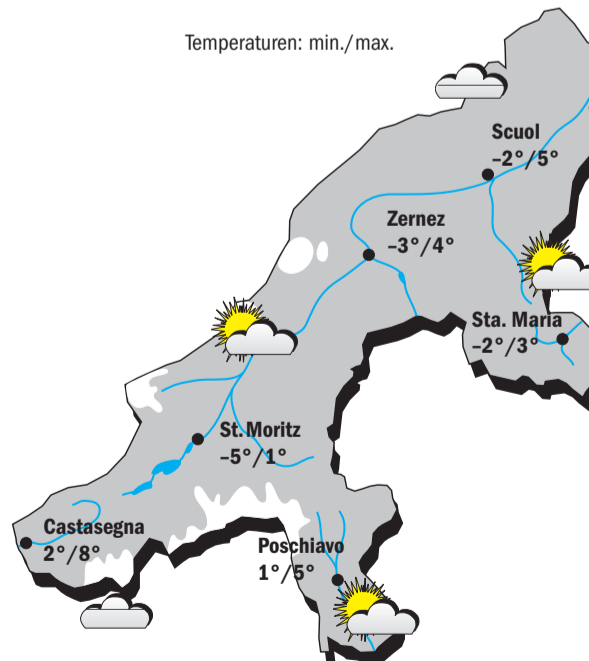
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C -8 1	 °C -11 2	 °C -7 6

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 °C -11 -3	 °C -12 -2	 °C -10 2

Anzeige

**BOBRUN**

olympia-bobrun.ch

**BOB RUN SKATING**

BOB RUN SKATING KIDS  
15. February 2025